

Materialien 12



Sozialkompetenzen Der Schlüssel zum Berufseinstieg

Berufsvorbereitende Angebote
der Offenen Kinder- und Jugendarbeit



Sozialkompetenzen Der Schlüssel zum Berufseinstieg

Berufsvorbereitende Angebote der Offenen Kinder- und Jugendarbeit

INPUT Materialien 12

Herausgeber

Fachforum Freizeitstätten (FFF)

Redaktion

Christiane Anders (Prisma - Aktive Jugend Haidhausen)

Heike Bloom (Haus am Schuttberg)

Nanne Dudowits (Freizeitstätte Neuland, AG-Buhlstrasse e. V.)

Manuela Schillinger (Giesinger Mädchentreff)

Layout

Tom Becker, Nanne Dudowits

Distribution

Institut für Innovation in Praxis und Theorie e.V. (INPUT)

Ferdinand Walser, Sandstr 41, 80335 München

Inhaltsverzeichnis

Vorwort von Sozialreferentin Brigitte Meier	5
• Jugendliche begleiten und unterstützen - Perspektiven eröffnen	
Vorwort vom Obermeister der Metzger-Innung Georg Schlagbauer	7
• Der erfolgreiche Einstieg in das Berufsleben beginnt mit der Berufswahl	
Einleitende Worte	8
Auf einen Blick	9

Teil I

Berufsvorbereitende Lernfelder	11
• Partizipation	12 bis 15
• Sozialkompetenz	16
• Gastronomie	17
• Handwerk	18 bis 22
• Multimedia	23 bis 27

Teil II

1. Der Bewerbungsprozess	28
2. Allgemeine Standards zur Bewerbung	29
3. Die Bewerbungsunterlagen	31
• Checkliste zur Vorbereitung eines Bewerbungsschreiben	31
4. Das Anschreiben	33
• mit Beispiel	34
5. Das Bewerbungsfoto	35
6. Das Deckblatt	35
• mit Beispiel	36
7. Der Lebenslauf	37
• mit Beispielen	38 bis 39
8. Bewerben über das Internet	40
9. Anleitung zu einem Telefontraining	42
10. Anregungen zum Bewerbungstraining	43
• Checkliste zur Vorbereitung auf das Bewerbungsgespräch	45 bis 46
• Selbst und Fremdeinschätzungsbögen	47 bis 48
Weiterführende Adressen/Quellenverzeichnis	49 bis 52
INPUT Materialien	53

Jugendliche begleiten und unterstützen – Perspektiven eröffnen

Die aktuelle Situation auf dem Ausbildungsmarkt in München ist erfreulicherweise sehr positiv und bietet gute Chancen für Jugendliche beim Einstieg in den Beruf. Gleichzeitig steigen die Anforderungen in der modernen Arbeitswelt durch die zunehmende Komplexität der Arbeitszusammenhänge, durch Spezialisierung, Technologisierung und dem Druck der Wirtschaftlichkeit auch für Auszubildende und Berufseinsteigerinnen und Berufseinsteiger. Für einen Teil der Jugendlichen stellt der Übergang von der Schule in die Berufswelt eine große Herausforderung dar, der sie ohne zusätzliche Unterstützung nicht gewachsen sind.

Seit vielen Jahren besteht im Bereich des Übergangs von der Schule in den Beruf in München ein differenziertes Angebot an Maßnahmen und Projekten, aber auch eine intensive und gelingende Zusammenarbeit zwischen den verschiedenen verantwortlichen öffentlichen Institutionen. Eine Kooperationsvereinbarung mit dem Titel „Gemeinsam mehr erreichen – Unterstützung erfolgreicher Übergänge in Ausbildung und Beruf“ wurde vom Referat für Bildung und Sport, vom Referat für Arbeit und Wirtschaft, vom Sozialreferat, von der Agentur für Arbeit München, vom Jobcenter München, vom Staatlichen Schulamt in der Landeshauptstadt München und von der Regierung von Oberbayern erarbeitet und am 15.05.2012 im Rahmen der dritten Münchner Bildungskonferenz unterzeichnet.

Die Broschüre „U-25“ – Unterstützung und Förderung junger Menschen bei der Integration in Ausbildung und Arbeit – herausgegeben von der Landeshauptstadt München in Kooperation mit der Bundesagentur für Arbeit und dem Jobcenter München, ist ein Ergebnis der guten Kooperation auf institutioneller Ebene (www.u25.muc.kobis.de).



Die Bildungschancen junger Menschen hängen in unserem Lande immer noch stark vom sozioökonomischen Status der Eltern ab. Dies hat zur Folge, dass Jugendliche aus sozial- und bildungsbenachteiligten Familien oft nicht den Bildungsabschluss erreichen, der ihren tatsächlichen Begabungen und Potenzialen entspricht. Jugendlichen, die in einem bildungsfernen sozialen Umfeld aufwachsen, fehlen oft die nötigen Rahmenbedingungen, um ihre Fähigkeiten zu erproben, Interessen zu entwickeln und notwendige Sozialkompetenzen zu erwerben.

Ihre Talente und Begabungen gehen leicht verloren oder bleiben verborgen. Dieser Ungleichheit der Chancen und Entfaltungsmöglichkeiten entgegen zu wirken und möglichst auszugleichen, ist eine zentrale Aufgabe der Jugendhilfe.

Im Bereich des Übergangs von der Schule in die Berufswelt ist die Jugendhilfe mit verschiedenen Projekten und in unterschiedlichen Arbeitsfeldern aktiv.

Neben Schulsozialarbeit an Schulen, den sozialpädagogischen Lernhilfen, dem JADE-Programm (Jugendliche an die Hand nehmen und begleiten) an Mittelschulen und Sonderpädagogischen Förderzentren, dem Projekt 2. Chance für Schulabbrecher und den Angeboten der Berufsbezogenen Jugendhilfe, bilden die Freizeitstätten mit ihren niederschweligen Angeboten zur beruflichen Orientierung und Bewerbungsunterstützung einen weiteren wichtigen Baustein in der Unterstützung von Jugendlichen im Übergang Schule - Beruf.

Die Freizeitstätten bieten den Jugendlichen auf der Grundlage von Freiwilligkeit und aktiver Partizipation präventive Hilfe bei der Berufsorientierung und im Bewerbungsprozess an, die sich am konkreten individuellen Unterstützungsbedarf ausrichtet.

Als außerschulischer Bildungsanbieter schaffen die Freizeitstätten unterschiedliche Lernfelder zur Entwicklung von Schlüsselqualifikationen wie Zuverlässigkeit, Ausdauer, Teamgeist und Verantwortungsbewusstsein.

Handwerkliches oder technisches Geschick, Organisationstalent und der Umgang mit anderen Menschen kann im Rahmen verschiedener Angebote und Aktivitäten erprobt werden.

Viele Einrichtungen kooperieren eng mit den umliegenden Schulen, der Schulsozialarbeit, mit Betrieben und ehrenamtlich Engagierten.

Mit der vorliegenden Broschüre bietet das FachforumFreizeitstätten als trägerübergreifende Arbeitsgemeinschaft von Münchner Einrichtungen der regionalen, offenen Kinder- und Jugendarbeit einen Einblick in die Arbeit der Freizeitstätten im Bereich der Berufsorientierung und der Bewerbungshilfen. Für die Umsetzung wurden gemeinsame Standards entwickelt, um die Qualität der Angebote einrichtungsübergreifend zu sichern.

Ich wünsche den beteiligten Einrichtungen viel Erfolg bei der Begleitung von Kindern und Jugendlichen auf dem Weg in die Berufswelt.

Sie leisten damit einen wichtigen Beitrag zu mehr Chancengerechtigkeit für Kinder und Jugendliche und deren künftige Teilhabe und Mitverantwortung in der Gesellschaft.“

Mit freundlichen Grüßen
gez. Brigitte Meier
Sozialreferentin der LH München

Der erfolgreiche Einstieg in das Berufsleben beginnt mit der Berufswahl!

Wegen der immer komplexeren Berufswelt ist die Berufswahl eine der wichtigsten, aber auch schwierigsten Entscheidungen für die jungen Menschen.



Um die richtige Wahl zu treffen, benötigen Schülerinnen und Schüler frühzeitig umfassende Informationen über die beruflichen Möglichkeiten, über verschiedene Tätigkeitsfelder, über Erwartungen und Anforderungen in den Berufen und nicht zuletzt Kenntnisse über ihre persönlichen Interessen und Stärken.

Eine qualifizierte Berufsorientierung und eine qualifizierte Ausbildung für junge Menschen sicherzustellen, ist deshalb eine der wichtigsten gesellschaftspolitischen Aufgaben. Nur gut ausgebildete Menschen können ihre Zukunftschancen und vor al-

lem ihre späteren Berufschancen wahrnehmen. Dies gilt auch für die Betriebe, denn nur mit gut ausgebildeten Mitarbeitern kann sich ein Unternehmen am Markt behaupten.

Trotz aller Verbesserungen auf dem Arbeits- und Ausbildungsmarkt sind die Fragen: „Was möchte ich lernen?“; „Welcher Beruf entspricht meinen Talenten und Stärken?“; „Wie finde ich einen Ausbildungsplatz?“ nicht mal eben so zu beantworten. Diese Entscheidungen müssen die Jugendlichen aber treffen, wenn sie die Schule verlassen. Der Entschluss für eine bestimmte Ausbildung ist allerdings nicht nur eine Entscheidung für drei Jahre. Diese Jahre geben dem Leben eines jungen Menschen eine Richtung. Wird es ein technischer Beruf oder beschäftigt sich ein Mensch in seinem Leben als Fachverkäufer/in im Lebensmittelhandwerk mit dem Verkauf von Brot, Wurst, Käse oder Fleisch. Oder aber ist er selbst als Fleischer/in in der Wurstküche mit der Herstellung der Produkte tätig?

Jugendliche orientieren sich bei der Berufswahl häufig an ihrem Umfeld. Die Berufe der Eltern, von Bekannten oder die, für die sich Freunde

entscheiden, liegen nahe. Aber die Palette der Möglichkeiten ist größer: Über 350 duale, zahlreiche schulische Ausbildungen und Studiengänge stehen heute zur Auswahl.

Um den passenden Ausbildungsberuf zu finden, müssen sich Jugendliche frühzeitig orientieren. Die eigenen Fähigkeiten richtig einschätzen zu können und Interessen vorab ausloten sind hierbei Grundlagen der Berufswahl. Falsche Entscheidungen können schnell zu Unzufriedenheit und schließlich zur Resignation führen. Die Folgen sind der Ausbildungsabbruch, eine neue Lehrstellensuche, unnötige Warteschleifen. Jeder vierte Azubi bricht derzeit seine Ausbildung ab.

Die vorliegende Broschüre bietet einen Einblick in die Arbeit des Fachforums Freizeitstätten, die wir als Innungsbetriebe des Metzgerhandwerks gern unterstützen. Als trägerübergreifende Arbeitsgemeinschaft von Münchner Einrichtungen der regionalen, offenen Kinder- und Jugendarbeit erleichtert das FachForum Jugendlichen in vielen Bereichen die Berufsorientierung, sei es beim Schnupperarbeiten oder bei der Bewerbungshilfe.

An der weiteren Entwicklung von qualifizierter Berufsorientierung und Berufsbildung müssen wir allerdings alle mitwirken – nicht nur die Politik, sondern alle die in unserer Gesellschaft, in Betrieben, Kammern und Interessenvertretungen sowie Verbänden Verantwortung tragen, denn die Auszubildenden von heute sind die Meister von morgen. Sie werden in einigen Jahren die Verantwortung tragen und die Zukunft gestalten.

Ich wünsche dem Projekt sowie den beteiligten Einrichtungen viel Erfolg, denn eine fundierte Berufsorientierung ist unabdingbar. Nur wer weiß, was er kann und ihm Spaß macht, wird die passende Ausbildung wählen, Freude an seinem Beruf haben und erfolgreich sein.

Mit freundlichen Grüßen
gez. Georg Schlagbauer
Obermeister der Metzger-Innung

F F F Fach Forum Freizeitstätten

UNSERE EINRICHTUNGEN IM ÜBERBLICK:

www.fff-muenchen.de



Unsere Einrichtungen arbeiten alle im Auftrag der Landeshauptstadt München.

Einleitende Worte

Die Offene Kinder- und Jugendarbeit (OKJA) ist seit langem eine bedeutende Anlaufstelle für Jugendliche, wenn es um das Thema „Übergang in den Beruf“ geht.

Seit 2011 haben sich Einrichtungen des Fachforums Freizeitstätten (FFF) intensiv mit diesem Bereich auseinandergesetzt und vernetzt, um Synergieeffekte zu nutzen. Inspiriert durch die Erarbeitung des Rahmenkonzeptes OKJA in München haben wir, die Mitglieder des FFF, die Offene Kinder- und Jugendarbeit unter die Lupe genommen, um heraus zu finden, was sie so erfolgreich macht und weshalb sie für viele Jugendliche ein wichtiger Schlüssel zum Berufseinstieg ist.

Die Süddeutsche Zeitung schrieb am 15.02.12 über die Unzufriedenheit vieler Betriebe: „... viele Lehrherren verzweifeln auch an manchen Bewerbern. So hapert es nach den Erfahrungen des Einzelhandels oft vor allem an so einfachen Dingen wie Pünktlichkeit, Sauberkeit und Höflichkeit.“ Die Bildung von Sozialkompetenzen und persönlichen Fähigkeiten ist also die Tür in ein erfolgreiches Berufsleben. Mit diesen Schlüsselqualifikationen hatten wir uns als Fachgremium 2003/2004 intensiv im Rahmen unseres Projektes „Bildung und Lebenskompetenz“ (siehe auch Materialienband von INPUT Nr. 11) befasst. Das jetzige Projekt „Der Schlüssel zum Berufseinstieg“ ist nun eine logische Konsequenz und Folgeveranstaltung daraus.

Unser Dank gilt Ferdinand Walser vom Institut für Innovation in Praxis und Theorie e.V. (INPUT), der uns für unser Vorhaben den Rahmen geschaffen hat. Wir freuen uns, dass wir mit der fachlichen und kompetenten Unterstützung von Georg Vogel als Moderator und Otto Schön als fachlichen Begleiter, den Bereich der berufsvorbereitenden Angebote in der Offenen Kinder- und Jugendarbeit

qualifizieren und standardisieren konnten. Dank des engagierten Einsatzes und dem gelungenen Zusammenspiel der beteiligten Kolleginnen und Kollegen des Fachforums präsentieren wir Ihnen hiermit unser Praxishandbuch, das aus zwei Teilen besteht.

Im ersten Teil stellen wir unseren einrichtungs- und trägerübergreifenden Pool an berufsvorbereitenden Angeboten vor. Jugendliche haben die Möglichkeit, verschiedene Arbeitsbereiche kennen zu lernen und ihre Sozialkompetenzen zu schulen. Dieser Pool wird regelmäßig aktualisiert und kann unter www.fff-muenchen.de eingesehen werden.

Der zweite Abschnitt ist für alle Pädagoginnen und Pädagogen gedacht, die Informationen rund um einen erfolgreichen Bewerbungsprozess suchen und Jugendliche zu einer selbstständigen Herangehensweise anleiten möchten. Hier geht es nicht nur um das Bewerbungsschreiben per Brief oder Internet, sondern auch um Trainings zum Telefon- und Bewerbungsgespräch.

Unser Handbuch kann für Pädagoginnen und Pädagogen der Offenen Kinder- und Jugendarbeit einen sinnvollen und praxisbezogenen Beitrag leisten. Wir wünschen allen Jugendlichen, die sich in ihrer Freizeit bei uns weiterqualifizieren und sich Unterstützung holen, den verdienten Erfolg, eine gute Lehrstelle zu finden.

Für das Fachforum Freizeitstätten
Christiane Anders und Heike Bloom

Auf einen Blick

Wer wir sind

Das Fachforum Freizeitstätten ist eine trägerübergreifende Arbeitsgemeinschaft von Münchner Einrichtungen der regionalen Offenen Kinder- und Jugendarbeit (www.fff-muenchen.de). Wir beschäftigen uns schwerpunktmäßig mit der Weiterentwicklung von sozialpädagogischen Konzepten und neuen fachlichen Standards. Im Vordergrund steht die Öffentlichkeits- und Lobbyarbeit für Kinder und Jugendliche in München.

Unsere berufsvorbereitenden Angebote in der Offenen Kinder- und Jugendarbeit

Das Thema „Berufsvorbereitung“ gewinnt zunehmend an Bedeutung, da immer häufiger Lehrstellen nicht besetzt werden und trotzdem viele Jugendliche ohne Ausbildung bleiben, weil sie nicht oder nur ungenügend auf das Berufsleben vorbereitet sind.

Aus diesem Grund ist die Berufsvorbereitung seit langem ein fester Bestandteil unserer Angebote. Ziel ist es, Jugendlichen den Eintritt in das Berufsleben durch individuelle Qualifikationen zu erleichtern und durch ein präventives Konzept Ausbildungsprobleme und Abbrüche zu vermeiden.

Als außerschulische Bildungsanbieter schaffen wir unterschiedliche Lernfelder, um Schlüsselqualifikationen zu vermitteln, die im Berufsleben wichtig sind: Zuverlässigkeit, Ausdauer, Teamfähigkeit oder Verantwortungsbewusstsein, um nur einige Beispiele zu nennen.

Jugendliche können zudem soziale Kontakte sowie ihr handwerkliches, technisches oder organisatorisches Geschick ausprobieren, um herauszufinden, welcher Berufszweig für sie in Frage käme.

Seit 2011 haben wir unsere berufsvorbereitenden Angebote in einem trägerübergreifenden Pool zusammengefasst und diese durch die Entwicklung von gemeinsamen Vereinbarungen qualitativ verbessert.

Was uns auszeichnet

Unsere Einrichtungen der Offenen Kinder- und Jugendarbeit schaffen einen Rahmen, in dem kreatives Mitgestalten möglich ist und Lernen Spaß machen kann. Die Freizeitstätten sind Anlaufstellen für die Jugendlichen und wir Pädagoginnen und Pädagogen stehen kontinuierlich als Ansprechpartnerinnen und -partner zur Verfügung. Der Umfang und die Zeitspanne unserer Unterstützung orientieren sich an ihren speziellen Anliegen. Durch den engen Kontakt können wir an individuelle Lernerfahrungen anknüpfen, kulturelle Hintergründe einbeziehen, Einzelne ganz persönlich fördern und soziales Lernen spielerisch vermitteln. Die Teilnahme an unseren Angeboten basiert auf Freiwilligkeit.

Wen wir erreichen wollen

Unsere Angebote richten sich an die Besucherinnen und Besucher der Offenen Kinder- und Jugendarbeit und an die Schülerinnen und Schüler aus dem jeweiligen Einzugsgebiet der Einrichtungen. Um die Jugendlichen unterstützen zu können, nehmen wir Kontakt zu Schulen, Kammern, Innungen und Betrieben auf, um uns mit ihnen zu vernetzen.

Unser Pool an Angeboten

Durch den trägerübergreifenden Zusammenschluss bieten wir Jugendlichen ein breites Spektrum an berufsvorbereitenden Angeboten und Bewerbungshilfen:

Berufsvorbereitende Lernfelder:

- Lernen durch Partizipation
- Sozialkompetenztraining
- Workshops in den Bereichen:
 - Gastronomie
 - Handwerk
 - Multimedia

Unterstützung beim Bewerbungsprozess:

- Bewerbungsschreiben
- Telefontraining
- Bewerbungstraining

Jugendliche, die unsere berufsvorbereitenden Angebote durchlaufen, erhalten differenzierte Teilnahmebestätigungen oder individuelle Zeugnisse, die sie mit in ihre Bewerbungsunterlagen legen können.

Wir sichern Qualität!

Um die Qualität unserer berufsvorbereitenden Angebote zu sichern, haben wir Vereinbarungen getroffen, die für die einzelnen Einrichtungen des Fachforums verbindlich sind. Für den Bewerbungsprozess wurden von uns Standards entwickelt, um eine erfolgreiche und umfassende Unterstützung zu garantieren.



Bilder: Glockenbachwerkstatt, Prisma

Berufsvorbereitende Lernfelder

Die wenigsten Jugendlichen wissen bereits nach der Schule, wie sie sich ihre berufliche Zukunft vorstellen. Besonders Schülerinnen und Schüler der Mittelschule sind sehr jung und müssen frühzeitig wegweisende Entscheidungen bezüglich ihrer beruflichen Laufbahn treffen.

Die Pädagoginnen und Pädagogen der Offenen Kinder- und Jugendarbeit unterstützen die Jugendlichen dabei, herauszufinden, wo ihre Stärken und Schwächen liegen und welche berufliche Richtung für sie in Frage käme.

Dafür stellt das Fachforum Freizeitstätten den jungen Menschen einen Pool an berufsorientierenden Angeboten zur Verfügung und gibt ihnen so die Möglichkeit, unterschiedliche Arbeitsfelder kennen zu lernen und Teamgeist, Arbeitsmotivation, Pünktlichkeit, Höflichkeit und Zuverlässigkeit einzuüben.

Die Jugendlichen werden von pädagogischen Fachkräften angeleitet und individuell betreut. In einem Feedbackgespräch lernen sie, ihr Können im jeweiligen Bereich einzuschätzen.

Sie erhalten eine Bestätigung, wenn sie die Bedingungen (Engagement, zuverlässige Teilnahme, Einhalten des festgesetzten Zeitrahmens, etc.) erfüllt haben.

Das Logo steht ebenfalls für die Qualität der berufsvorbereitenden Angebote. Um diese Fachlichkeit zu gewährleisten, haben die Einrichtungen des Fachforums Freizeitstätten verbindliche Vereinbarungen getroffen.

In diesem Kapitel werden die einzelnen berufsvorbereitenden Angebote aufgelistet. Die Leserinnen und Leser erhalten konkrete Informationen und Kontaktdaten.

Der Pool wird regelmäßig aktualisiert und kann unter www.fff-muenchen.de eingesehen werden.



An dem Logo



erkennen die Betriebe, dass die Bewerberinnen und Bewerber an diesen Berufsvorbereitungen teilgenommen haben und bereit waren, sich eigenverantwortlich für den Ausbildungsmarkt zu schulen.

Bilder: Glockenbachwerkstatt, Prisma

PARTIZIPATION



Angebot	Betreuung Jugendcafé
Angebotsform	Ehrenamtliche Arbeit
Zielgruppe	Jugendliche ab 16 Jahren
Zeitraahmen	1x wöchentlich für 2,5 Stunden, mindestens 20 Stunden insgesamt
Voraussetzungen	Bewerbungsschreiben und kurzes Vorstellungsgespräch vor Ort sowie schriftliche Vereinbarungen (Zeitraum, Schlüsselübergabe etc.)
Aufwandsentschädigung	Keine. Die Fahrtkosten werden vom Jump In gestellt.
Inhalte	Selbstständiges Arbeiten im Zweier- bzw. Dreierteam: • Ausgabe von Spielen und Spielgeräten • Getränke- und Essensverkauf • Zubereiten von Pizzen, etc. im Heißluftofen • Für Ordnung und Hygiene im Küchenbereich sorgen • Aufsicht über die Kasse und Umgang mit Geld • Kontrollieren, ob die Geräte ordentlich zurückgegeben werden • Dafür Sorge tragen, dass die Jump In Regeln eingehalten werden • Streit schlichten • ein Übergabeprotokoll schreiben • Pünktlich das Café schließen • Kurze Nachbesprechung • Freundlicher und professioneller Umgang mit den Besucherinnen und Besuchern
Schlüsselqualifikationen	Teamgeist, kommunikative Kompetenzen, Konfliktfähigkeit, Verantwortungsbewusstsein, Durchsetzungsvermögen, Zuverlässigkeit
Verantwortliche	Mauricio Wells, Pädagogischer Mitarbeiter und Diplom Toningenieur Andrea Kratzer, Diplom Kulturpädagogin (Einrichtungsleiterin Jump In)
Kontakt	Caritas Kinder- und Jugendtreff Jump In Kristallstr. 8a, 80995 München Tel. 089 150 72 70 • Fax. 089 150 90 809 jump-in-ludwigsf@caritasmuenchen.de • www.jump-in-ludwigsfeld.de
Bedingungen für eine Teilnahmebestätigung	Ehrenamtliche Mitarbeit bei 8 Öffnungen



Angebot	Stadtteiltreff Café
Angebotsform	Schnupperwoche
Zielgruppe	Jugendliche ab 18 Jahren, max. 2 Personen
Zeitraumen	4 Termine, je 6 Stunden nach Vereinbarung = 24 Stunden
Voraussetzungen	Bewerbungsschreiben für den Workshop und kurzes Vorstellungsgespräch vor Ort, Anmeldung mit schriftlicher Vereinbarung
Aufwandsentschädigung	Keine
Inhalte	• Einführung in die Lebensmittelkunde und -lagerung • Mitgestaltung der Einkaufsplanung und Teilnahme beim Einkauf • Organisation und Vorbereitung eines Café-Abends • Einblick in eine kleine Gastronomieküche • Mitarbeit in der Küche und Kochen • Mitarbeit an der Theke • Einblick in die Abrechnung eines Cafés • Adäquater Umgang mit den Besucherinnen und Besuchern
Schlüsselqualifikationen	Kommunikationsfähigkeit, Teamarbeit, Verantwortungsbewusstsein, Zuverlässigkeit, freundliches und souveränes Auftreten
Verantwortliche	Annette Laber, Diplom Sozialpädagogin (FH)
Kontakt	Bürgerhaus Glockenbachwerkstatt Blumenstr. 7, 80331 München Tel. 089 230 767 96 • Fax. 089 260 643 4 info@glockenbachwerkstatt.de • www.glockenbachwerkstatt.de
Bedingungen für eine Teilnahmebestätigung	Vollständige Teilnahme an der Schnupperwoche



Angebot	Thekendienst im Jugendzentrum
Angebotsform	Arbeitserprobung im Gastronomiebereich
Zielgruppe	Jugendliche ab 14 Jahren
Zeitraumen	Einmal wöchentlich für 2,5 Stunden, mindestens über 4 Monate
Voraussetzungen	Kurzes Vorstellungsgespräch vor Ort, Unterzeichnung eines Vertrages und Abgabe einer „Erstbelehrung“ nach §43 Lebensmittelgesetz
Aufwandsentschädigung	3,50 € pro Stunde (in den ersten drei Monaten), 4,00 € pro Stunde (ab dem vierten Monat). Die Aufwandsentschädigung wird in Form eines Warengutscheines für die HelferIn oder den Helfer ausgegeben.
Inhalte	• Zubereitung der Speisen laut Speisekarte • Entgegennahme und Abkassieren von Bestellungen • Sauber halten des Theken- und Küchenbereichs unter Beachtung der geltenden Hygieneregeln • Ausgeben von Medien und Spielen gegen Pfand • erste Erfahrungen in einem Cafébetrieb sammeln
Schlüsselqualifikationen	Pünktlichkeit, Zuverlässigkeit, Höflichkeit, gutes Erscheinungsbild, Adäquate Umgangsformen, Verantwortungsbewusstsein, Flexibilität, Geduld, Lernbereitschaft, Umsetzung des Gelernten in die Praxis
Verantwortliche	Dinora Avalos-Osorio, Diplom Sozialpädagogin (FH)
Kontakt	Jugendfreizeitstätte Treibhaus • schule•beruf e.V. Züricherstr. 39, 81476 München Tel. 089 745 751 67 • Fax. 089 745 751 68 treibhaus@schuleberuf.de • www.treibhausmuenchen.de
Bedingungen für eine Teilnahmebestätigung	Zuverlässige Absolvierung von mindestens 16 Thekendiensten (à 2,5 Std)



Katholisches
Jugendsozialwerk
München e.V.

PARTIZIPATION

Angebot	Thekendienst im Jugendcafé (JuCa)
Angebotsform	Ehrenamtliche Arbeit
Zielgruppe	Jugendliche ab 15 Jahren
Zeitraahmen	1x wöchentlich für 4 Stunden, mindestens 20 Stunden insgesamt
Voraussetzungen	Kurzes Vorstellungsgespräch vor Ort und schriftliche Vereinbarung
Aufwandsentschädigung	Keine
Inhalte	Die Tätigkeit des Thekendienstes umfasst folgende Aufgaben: • Getränke- und Essensverkauf • Zubereiten von Gerichten (Heißluftofen, Microwelle, etc.) • Für Ordnung und Hygiene im Küchenbereich sorgen • Aufsicht über die Kasse und Umgang mit Geld • Abschließende Reinigung des Arbeitsbereichs (Theke, Küche) und ordentliche Übergabe • Freundlicher und professioneller Umgang mit den Besucherinnen und Besuchern
Schlüsselqualifikationen	Teamgeist, kommunikative Kompetenzen, Verantwortungsbewusstsein, Durchsetzungsvermögen, Zuverlässigkeit, Konfliktfähigkeit, professionelle Distanz
Verantwortliche	Sabine Jais, Diplom Sozialpädagogin (FH), Erich Mehlsteibl, Diplom Sozialpädagoge (FH), Dienststellenleiter
Kontakt	Freizeitstätte Kiste • Katholisches Jugendsozialwerk München e.V. Gundermannstr. 77, 80935 München Tel. 089 313 72 42 • Fax. 089 313 59 40 fzstkiste@gmx.de • www.freizeitstaette-kiste.de
Bedingungen für eine Teilnahmebestätigung	Ehrenamtliche Mitarbeit an 5 Öffnungstagen innerhalb von 6 Wochen



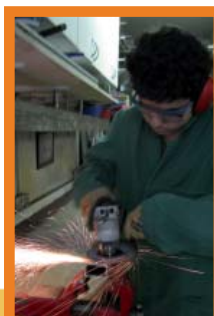
Angebot	„Fit for Life“
Angebotsform	Sozialkompetenztraining
Zielgruppe	Jugendliche ab 14 Jahren
Zeitraumen	12 Trainingseinheiten mit je 1,5 Stunden. Ein Vorgespräch und ein Nachgespräch wird durchgeführt.
Voraussetzungen	Freiwilligkeit der Teilnahme
Kosten	Keine
Inhalte	Erkennen, Reflektieren und Anpassen von Verhaltensweisen Einheiten zu: z.B. Stärken-Schwächen, Konfliktverhalten, Kommunikationsfähigkeit, Gefühle, Selbstsicherheit Abschluss: Zertifikat des Bremer Institutes für Pädagogik und Psychologie
Schlüsselqualifikationen	Reflexionsfähigkeit, Konfliktfähigkeit, Kommunikationsfähigkeit, Teamfähigkeit, Ausdauer
Verantwortliche	Sandra Dreier, Dipl. Sozialpädagogin, Grundausbildung in TZI, Trainerin „Fit for Differences“ Tobias Grunert, Dipl. Sozialpädagoge, Systemischer Paar- und Familientherapeut, Trainer „Fit for Life“ Heike Bloom, Dipl. Sozialpädagogin, Trainerin für „Konfliktbehandlungen an Schulen“ und „Fit for Life“
Kontakt	Haus am Schuttberg • Heike Bloom Belgradstr. 169, 80804 München • Tel: 089 300 78 88 info@hausamschuttberg.de • www.hausamschuttberg.de
Bedingungen für eine Teilnahmebestätigung	Aktive Teilnahme an 90% der Einheiten



Angebot	Kochen
Angebotsform	Workshop
Zielgruppe	Jugendliche ab 14 Jahren
Zeitraahmen	2 Workshops à 5 Termine mit jeweils 2,5 Stunden
Voraussetzungen	Bewerbungsschreiben und kurzes Vorstellungsgespräch vor Ort, Anmeldung mit schriftlicher Vereinbarung
Kosten	Keine
Inhalte	• Zusammenstellung von Menüs und Rezepten • Einkaufslisten erstellen (Mengenkalkulation) • Einkaufen (Kostenkalkulation) • Zubereitung der Speisen • Einweisung in die Hygienevorschriften • richtiges Eindecken • Bewirtung von Gästen
Schlüsselqualifikationen	Teamgeist, Zuverlässigkeit, Ausdauer, Eigenverantwortlichkeit, Kreativität, Selbstständigkeit, Organisationsgeschick, Verantwortungsbewusstsein, Verbindlichkeit, Kritikfähigkeit, gute Umgangsformen
Verantwortliche	Susanne Heinzinger, Diplom Sozialpädagogin (FH), Hygienebeauftragte der Freizeitstätte boomerang
Kontakt	Freizeitstätte boomerang Pelkovenstraße 128, 80992 München • Tel. 089 140 46 68 info@cafeboomerang.de • www.fzst-boomerang.de
Bedingungen für eine Teilnahmebestätigung	Teilnahme von mindestens 10 Stunden oder an 4 Terminen



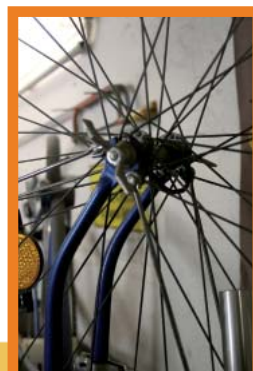
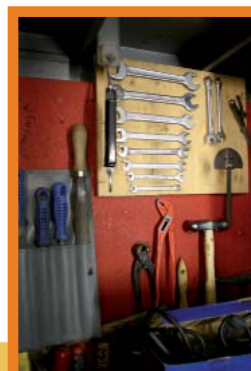
Angebot	Metallwerkstatt Basisworkshop „Kreative Arbeit mit Metall“
Angebotsform	Werkstatt-Workshop für 4 - 6 Jugendliche
Zielgruppe	Jugendliche ab 12 Jahren Schülerinnen und Schüler ab der 8. Klasse
Zeitraumen	1 Vormittag oder 1 Nachmittag, ca. 6 Stunden
Voraussetzungen	Keine
Kosten	ca. 10,- € Materialkosten pro Person
Inhalte	• Einführung in die Material- und Werkzeugkunde • erste Erfahrungen mit Metallwerkzeugen und Maschinen (Winkelschleifer, Schutzgasschweißgerät, Standbohrmaschine) • Arbeitsschutz • Erstellen eines Werkstückes unter Anleitung
Schlüsselqualifikationen	Selbstbewusstsein, Ausdauer, Zuverlässigkeit, Umsetzen von Arbeitsaufträgen, Verstehen von Arbeitsabläufen, Transfer von schulischem Wissen (z.B. Mathematik) in die Arbeitswelt, selbstständiges Arbeiten, Arbeitsdisziplin, Kompromissbereitschaft
Verantwortliche	Pit Holzbauer, Diplom Sozialpädagoge (FH), freischaffender Künstler
Kontakt	PRISMA-Aktive Jugend Haidhausen Metzgerstraße 5, 81667 München Tel. 089 48 84 10 • Fax. 089 688 65 26 kontakt@prisma-haidhausen.de • www.prisma-haidhausen.de
Bedingungen für eine Teilnahmebestätigung	Teilnahme am Basisworkshop und Fertigstellung des Werkstückes



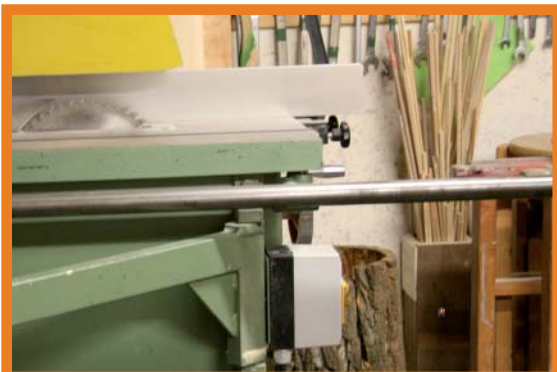
Angebot	Metallwerkstatt „Teamprojekt: Kreative Arbeit an einem Gemeinschaftsobjekt“
Angebotsform	Werkstatt-Workshop für 4 - 6 Jugendliche
Zielgruppe	Jugendliche ab 12 Jahren, Schülerinnen und Schüler ab der 8. Klasse
Zeitraumen	2 - 3 Vor- oder Nachmittage, jeweils 5 Stunden
Voraussetzungen	Keine
Kosten	Materialkosten je nach Fertigungsobjekt
Inhalte	• Vertiefung in die Material- und Werkzeugkunde • erweiterte Erfahrungen mit Metallwerkzeugen und Maschinen (Winkelschleifer, Schutzgasschweißgerät, Standbohrmaschine) • Planen und Erstellen eines individuellen Fertigungsobjektes für die Einrichtung, bzw. Schule als Gemeinschaftsprojekt • über einen längeren Zeitraum • Arbeitsteilung • Arbeitsschutz
Schlüsselqualifikationen	Teamfähigkeit, Selbstbewusstsein, Kreativität, Ausdauer, Zuverlässigkeit, Verstehen und Umsetzen von Arbeitsabläufen, Arbeitsplatzorganisation und Arbeitsdisziplin, Transfer von schulischem Wissen (z.B. Mathematik) in die Arbeitswelt, selbstständiges Arbeiten, Kompromissbereitschaft
Verantwortliche	Pit Holzbauer, Diplom Sozialpädagoge (FH), freischaffender Künstler
Kontakt	PRISMA-Aktive Jugend Haidhausen Metzgerstraße 5, 81667 München Tel. 089 48 84 10 • Fax. 089 688 65 26 kontakt@prisma-haidhausen.de • www.prisma-haidhausen.de
Bedingungen für eine Teilnahmebestätigung	Nach vollständiger Teilnahme am Workshop wird eine individuelle Teilnahmebestätigung ausgestellt, die folgende Kriterien enthält: Erlerntes Wissen, Teamarbeit, Zuverlässigkeit, Ausdauer und Arbeitsweise.



Angebot	Radlwerkstatt
Angebotsform	Workshop
Zielgruppe	Jugendliche ab 14 Jahren, max. 2 Personen
Zeitraumen	3 - 4 Termine zu je 2,5 Stunden, donnerstags von 18.30 - 21.00 Uhr = 7,5 - 10 Stunden
Voraussetzungen	Bewerbungsschreiben für den Workshop und kurzes Vorstellungsgespräch vor Ort, Anmeldung mit schriftlicher Vereinbarung
Kosten	Keine
Inhalte	• Einblick in die komplette Technik eines Zweirades • Kenntnisse in Wartung und Reparatur eines Fahrrades • Unter Anleitung das eigene Fahrrad fachgerecht warten und reparieren
Schlüsselqualifikationen	Geduld zur Feinarbeit, Zuverlässigkeit, Ausdauer, Frustrationstoleranz, Arbeitsorganisation
Verantwortliche	Jonas Gramalla, Sozialpädagoge (FH) Robert Kolmich, Zweiradmechaniker
Kontakt	Bürgerhaus Glockenbachwerkstatt Blumenstr. 7, 80331 München Tel. 089 230 767 96 • Fax. 089 260 64 34 info@glockenbachwerkstatt.de • www.glockenbachwerkstatt.de
Bedingungen für eine Teilnahmebestätigung	Teilnahme von mindestens 7,5 Stunden



Angebot	Schreinerkurs
Angebotsform	Workshop
Zielgruppe	Jugendliche ab 14 Jahren, max. 4 Personen
Zeitraahmen	6 Termine zu je 2 Stunden, Dienstag oder Donnerstag: 19.00 – 21.00 Uhr = 12 Stunden
Voraussetzungen	Bewerbungsschreiben für den Workshop und kurzes Vorstellungsgespräch vor Ort, Anmeldung mit schriftlicher Vereinbarung
Kosten	50,- € plus Materialkosten
Inhalte	• Eigene Möbelstücke selbst herstellen • Liebgewordene Einzelstücke fachgerecht renovieren • Einführung in die Holzbearbeitung (Sägen, Schleifen, Schrauben, Leimen, ...) • Einweisung und Kennenlernen aller Geräte der Holzbearbeitung
Schlüsselqualifikationen	Teamfähigkeit, Ausdauer, Zuverlässigkeit, Pünktlichkeit, genaues Arbeiten, Kenntnisse von Arbeitsabläufen, Kreativität
Verantwortliche	Jonas Gramalla, Sozialpädagoge (FH) Axel Hutter, Schreinermeister
Kontakt	Bürgerhaus Glockenbachwerkstatt Blumenstr. 7, 80331 München Tel. 089 230 767 96 • Fax. 089 260 64 34 info@glockenbachwerkstatt.de • www.glockenbachwerkstatt.de
Bedingungen für eine Teilnahmebestätigung	Vollständige Teilnahme am Workshop



Angebot	Schreinerkurs „Holzkästchen“
Angebotsform	Workshop
Zielgruppe	Jugendliche ab 14 Jahren, max. 6 Personen
Zeitraumen	2 Termine zu je 5 Stunden nach Vereinbarung = 10 Stunden
Voraussetzungen	Bewerbungsschreiben und kurzes Vorstellungsgespräch vor Ort, Anmeldung mit schriftlicher Vereinbarung. Bitte geeignete Kleidung mitbringen!
Kosten	Materialkosten je nach Bedarf
Inhalte	Vermittlung grundlegender Arbeiten im Schreinerhandwerk, z. B. • Holzkunde • Sicherheit am Arbeitsplatz • Fertigung von klassischen Holzverbindungen (offene Zinken) mit Säge und Stemmeisen • Maschinenkunde und das Arbeiten an der Tischkreissäge unter Aufsicht • Fachgerechtes Schleifen und Verleimen des Korpus • Anbringen von Beschlägen • Oberflächenbehandlung des Werkstücks
Schlüsselqualifikationen	Stärkung der Identität, Auf- und Ausbau von: Selbstbewusstsein, sozialen Kompetenzen, Teamfähigkeit, kreativem Denken und Eigenverantwortung. Förderung von Ausdauer, Verstehen von Arbeitsabläufen, Arbeitsplatzorganisation, Verständnis für räumliches Denken, Kritikfähigkeit und Teamfähigkeit
Verantwortliche	Christian Sölling, Diplom Sozialpädagoge (FH), Schreinergereselle
Kontakt	Freizeitstätte Neuland Neuherbergstrasse 90, 80937 München Tel. 089 370 666 03 • Fax. 089 370 666 04 info@ag-buhlstrasse.de • www.fzst-neuland.de
Bedingungen für eine Teilnahmebestätigung	Vollständige Teilnahme am Workshop



Angebot	Filmproduktion
Angebotsform	Workshop
Zielgruppe	Jugendliche ab 14 Jahren
Zeitraumen	4 Termine mit insgesamt 22 Stunden
Voraussetzungen	Bewerbungsschreiben und kurzes Vorstellungsgespräch vor Ort, Anmeldung mit schriftlicher Vereinbarung
Kosten	Keine
Inhalte	Grundlegende Bausteine einer Filmproduktion: • Planung und Entwicklung (Drehbuch und Storyboard) • Arbeit vor und hinter der Kamera (Maske, Kostüme, Bühnenbild, Schauspiel) • Regie und Aufnahmeleitung • Kamera • Licht- und Tontechnik • Abschließende Schnittarbeiten (Cutter, Toneditor)
Schlüsselqualifikationen	Ausdauer, Zuverlässigkeit, Teamgeist, kommunikative Kompetenzen, Kreativität, Medienkompetenz, Verstehen von Arbeitsabläufen, Organisieren, Kritikfähigkeit, Durchsetzungsvermögen, Einfühlen in eine andere Rolle, flexibles Handeln
Verantwortliche	Sybille Baumann, Diplom Sozialpädagogin (FH) mit Zusatzqualifikation Theaterpädagogik Mauricio Wells, Diplom Toningenieur. Pädagogischer Mitarbeiter
Kontakt	Caritas Kinder- und Jugendtreff Jump In Kristallstr. 8a, 80995 München Tel. 089 150 72 70 • Fax. 089 150 908 09 jump-in-ludwigsf@caritasmuenchen.de • www.jump-in-ludwigsfeld.de
Bedingungen für eine Teilnahmebestätigung	Teilnahme von mindestens 19,5 Stunden



Angebot	„Showleitung“ eines Festivals
Angebotsform	Workshop
Zielgruppe	Jugendliche ab 14 Jahren, max. 10 Personen
Zeitraahmen	3 Termine zu je 7 - 8 Stunden
Voraussetzungen / Kosten	Bewerbungsschreiben und kurzes Vorstellungsgespräch vor Ort, Anmeldung mit schriftlicher Vereinbarung / Keine Kosten
Inhalte	Die „Showleitung“ moderiert das Festival und verbindet die Ergebnisse der Mitmach-, Theater- und Zirkusworkshops. • Medienbereich: Ton- und Lichttechnik (Musik- und Tonanlage, Mikros bedienen, Musik auswählen, Reihenfolge der Musikstücke beachten, abspielen etc., Licht, Scheinwerfer einsetzen) • Theaterbereich: Einüben eigener Moderationsstilistik (Sprache, Mimik, Gestik) und Entwickeln eines theatralen Gesamtkonzeptes • Event Management: Systematische Planung und Durchführung des Festivals: Ablaufplan, Dekoration und Raumgestaltung, Arbeitsmaterialien beschaffen, Unterstützung der Showeinlagen, Theater- und Zirkusdiplom anfertigen, Gruppenfotos erstellen, etc.
Schlüsselqualifikationen	Medienkompetenz, Kreativität, Teamgeist, kommunikative Kompetenzen, Verstehen von Arbeitsabläufen, Organisieren, flexibles Handeln, Durchhalte- und Durchsetzungsvermögen, Verantwortungsbewusstsein, Kooperations- und Hilfsbereitschaft sowie Eigeninitiative
Verantwortliche	Sybille Baumann, Diplom Sozialpädagogin (FH), Theaterpädagogin Mauricio Wells, Diplom Toningenieur, Pädagogischer Mitarbeiter
Kontakt	Caritas Kinder- und Jugendtreff Jump In Kristallstr. 8a, 80995 München • Tel. 089 150 72 70 • Fax. 089 150 908 09 jump-in-ludwigsf@caritasmuenchen.de • www.jump-in-ludwigsfeld.de
Bedingungen für eine Teilnahmebestätigung	Teilnahme von mindestens 20 Stunden



Angebot	Music-Workshop im Prisma-Tonstudio
Angebotsform	Workshop
Zielgruppe	Jugendliche ab 12 Jahren
Zeitraumen	1 Vormittag oder 1 Nachmittag, ca. 6 Stunden
Voraussetzungen	Keine
Kosten	5,- € pro Person
Inhalte	• Einführung in die Tonstudiotchnik mit Logic Pro am Macintosh (MacPro) • Grundlagen der Arbeit mit Logic Pro am Macintosh (MacPro) • Grundlagen der Verkabelung im Tonstudio • Einrichten eines neuen Projektes in Logic Pro • Aufnahme und Einspielen von Audio- und Mididateien • Bearbeiten der Tonspuren • Projekt abmischen und im mp3-Format fertigstellen
Schlüsselqualifikationen	Ausdauer, Kreativität, Teamfähigkeit, technisches Verständnis, Transfer von schulischem Wissen (z.B. Physik), Verstehen von Arbeitsabläufen, Verantwortungsbewusstsein
Verantwortliche	Christian Dünstl, Diplom Sozialpädagoge (FH)
Kontakt	PRISMA-Aktive Jugend Haidhausen Metzgerstraße 5, 81667 München Tel. 089 48 84 10 • Fax. 089 688 65 26 kontakt@prisma-haidhausen.de • www.prisma-haidhausen.de
Bedingungen für eine Teilnahmebestätigung	Nach der Teilnahme am Workshop erfolgt mit zeitlichem Abstand ein kleiner Test (eigenständige Aufnahme eines Probeliedes). Das Bestehen dieses Tests ist die Voraussetzung für den Erhalt der Teilnahmebestätigung.



Angebot	Tonstudio-Workshop für Bands
Angebotsform	Workshop
Zielgruppe	Jugendbands (Mitglieder ab 12 Jahren)
Zeitraahmen	1 Vortreffen zur Planung (ca. 1 Stunde), 1 Tag (ca. 8 Stunden)
Voraussetzungen	Die Band muss einen Song sicher spielen können (z.B. Textsicherheit, Einsätze der Instrumente etc.), damit ausreichend Zeit für die Produktion bleibt.
Kosten	5,- € pro Person
Inhalte	Gemeinsam mit einer bestehenden Band wird an einem Tag ein eigener Song aufgenommen und abgemischt. Mit folgenden Workshopinhalten: • Grundlagen der Bandarbeit und des Songrecordings • Grundlagen der Mikrofonierung von Instrumenten • Grundlagen der Arbeit mit Logic Pro am Macintosh (MacPro) • Grundlagen der Verkabelung im Tonstudio und Bandraum • Einrichten eines neuen Projektes in Logic Pro • Aufnahme und Einspielen von Audio- und Mididateien • Digitales Bearbeiten der Tonspuren mittels digitaler Effekte • Projekt abmischen und im mp3-Format fertig stellen
Schlüsselqualifikationen	Ausdauer, Kreativität, Teamfähigkeit, Verantwortungsbewusstsein, technisches Verständnis, Transfer von schulischem Wissen (z.B. Physik), Verstehen von Arbeitsabläufen, planvolle Arbeitsweise
Verantwortliche	Christian Dünstl, Diplom Sozialpädagoge (FH)
Kontakt	PRISMA-Aktive Jugend Haidhausen Metzgerstraße 5, 81667 München Tel. 089 48 84 10 • Fax. 089 688 65 26 kontakt@prisma-haidhausen.de • www.prisma-haidhausen.de
Bedingungen für eine Teilnahmebestätigung	Kontinuierliches aktives Mitarbeiten während des gesamten Tages



Angebot	Veranstaltungstechnik
Angebotsform	Schnupperwoche
Zielgruppe	Jugendliche ab 18 Jahren, max. 2 Personen
Zeitraumen	4 Termine zu je 6 Stunden nach Vereinbarung = 24 Stunden
Voraussetzungen	Bewerbungsschreiben für den Workshop und kurzes Vorstellungsgespräch vor Ort, Anmeldung mit schriftlicher Vereinbarung
Kosten	Keine
Inhalte	• Tontechnik • Bands abmischen • Lichtgestaltung • Verkabelung • Bühnenaufbau • Aufbau der Technik • Mikrofonierung • Einblick in die gesamte Veranstaltungstechnik • Konzertbetreuung
Schlüsselqualifikationen	Teamfähigkeit, Konfliktfähigkeit, technisches Verständnis, Ausdauer, Zuverlässigkeit, Organisationsgeschick, Verstehen von Zusammenhängen
Verantwortliche	Andreas Alt, Diplom Sozialpädagoge (FH) Asmir Sabic, Techniker
Kontakt	Bürgerhaus Glockenbachwerkstatt Blumenstr. 7, 80331 München Tel. 089 230 767 96 • Fax. 089 260 64 34 info@glockenbachwerkstatt.de • www.glockenbachwerkstatt.de
Bedingungen für eine Teilnahmebestätigung	Vollständige Teilnahme an der Schnupperwoche



1. Der Bewerbungsprozess

Eine gute Bewerbung ist noch nicht alles. Was hilft es den Jugendlichen, wenn sie zu einem Bewerbungsgespräch eingeladen werden, aber sich dann nicht adäquat verhalten können? Betriebe betonen, wie wichtig es ist, dass die Auszubildenden einen guten Eindruck hinterlassen.

Deshalb legen wir sowohl den Fokus auf eine gute Bewerbung per Post oder per Internet, als auch auf ein qualifiziertes Bewerbungs- und Telefontraining.

Die von uns entwickelten Standards unterstützen einen erfolgreichen Bewerbungsprozess.

In der offenen Kinder- und Jugendarbeit haben die Pädagoginnen und Pädagogen meist einen sehr intensiven Bezug und eine Vertrauensbasis zu den Jugendlichen.

So ist eine individuelle Beratung und Unterstützung bei der Bewerbung möglich und die Hemmschwelle, sich hierfür Hilfe zu holen, wird niedrig gehalten. Unsere Haltung dabei lässt sich mit den Worten von Maria Montessori ausdrücken: „Hilf mir es selbst zu tun. Zeig mir wie es geht“.

Die Jugendlichen werden angeleitet, eine Bewerbung zu entwickeln, die ein authentisches Bild von ihren Fähigkeiten und Interessen wiedergibt. In Telefon- und Bewerbungstrainings werden sie auf den ersten Kontakt mit den Betrieben vorbereitet.

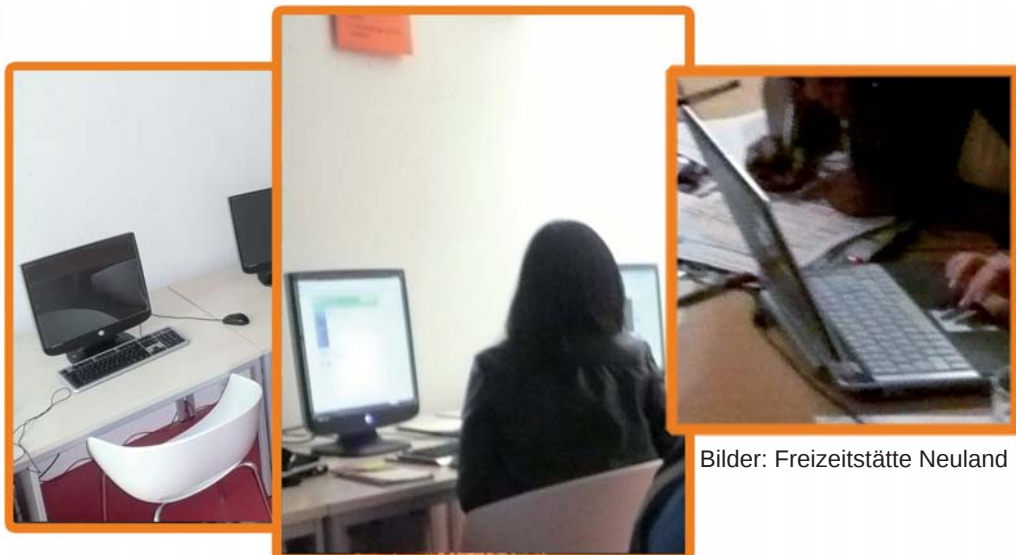
Mit ehrlichen und wertschätzenden Feedbacks begleiten die pädagogischen Fachkräfte den Prozess. Sie verfolgen einen ganzheitlichen Ansatz, der sowohl den interkulturellen Hintergrund, persönliche Handicaps, als auch den geschlechtsbezogenen Aspekt berücksichtigt.

Die Pädagoginnen und Pädagogen reagieren unmittelbar und flexibel auf die Bedürfnisse und Anliegen der Jugendlichen. Sie bleiben hartnäckig an den Bewerbungsvorbereitungen und verfügen über eine hohe Frustrationstoleranz.

Durch den anhaltenden Kontakt kann der Ausgang einer Bewerbung mitverfolgt und auf Misserfolge adäquat und zeitnah reagiert werden.

Im folgenden Kapitel erhalten die Leserinnen und Leser umfangreiche Informationen, Beispiele und praktische Vorlagen zum Erstellen von Bewerbungsunterlagen per Post oder per E-Mail.

Es werden pädagogische Handreichungen zur Durchführung von Telefon- und Bewerbungstrainings gegeben. Ergänzt werden diese durch Arbeitsunterlagen, wie Handzettel zur Vorbereitung auf Bewerbungsschreiben und -gespräche, sowie Selbst- und Fremdeinschätzungsbögen. Eine Adressenliste hilft bei der Suche nach Ausbildungsplätzen und Beratungsangeboten weiter.



Bilder: Freizeitstätte Neuland

2. Allgemeine Standards zur Bewerbung

2.1 Räumliche und personelle Voraussetzungen für eine hilfreiche Unterstützung beim Bewerbungsschreiben

- Den Jugendlichen steht ein PC, mit Drucker und Scanner sowie ein Kopierer für die Bewerbungen zur Verfügung. In manchen Einrichtungen besteht die Möglichkeit, mit Photoshop Bewerbungsbilder zu bearbeiten. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter verfügen über die nötige Medienkompetenz.
- Die Jugendlichen bekommen Zugang zu Berufsinformationen über das Internet oder durch schriftliche Materialien.
- Sie haben einen Zugang zu guten Bewerbungsvorlagen.
- Sie bekommen im Vorfeld einen leeren Lebenslauf, um alle wichtigen Daten zu Hause zusammen zu tragen (z.B. Schulzeiten, Praktika, Praktikumszeiten, ...).
- Jugendliche, die bereits versierter im Umgang mit dem Thema Bewerbungen sind, erhalten einen Handzettel, um sich alleine auf das Bewerbungsschreiben vorbereiten zu können (Checkliste zur Vorbereitung eines Bewerbungsschreibens, Seite 31).
- Eine Fachkraft betreut den Bewerbungsprozess kontinuierlich.
- Die Jugendlichen können in einem ruhigen Raum ihre Bewerbungsschreiben verfassen.
- Die Bewerbungen werden gespeichert (z.B. auf USB-Stick), so dass Jugendliche auf ihre alten Bewerbungen zurückgreifen können, um diese für neue Bewerbungen zu nutzen.

- In manchen Einrichtungen können sich Jugendliche Bewerbungsbilder machen lassen. Dazu kann passende Oberbekleidung (z.B. Hemden, Blusen) gestellt werden, für den Anlass entsprechende Bilder zu erstellen.

2.2 Vorarbeiten für ein Bewerbungsschreiben

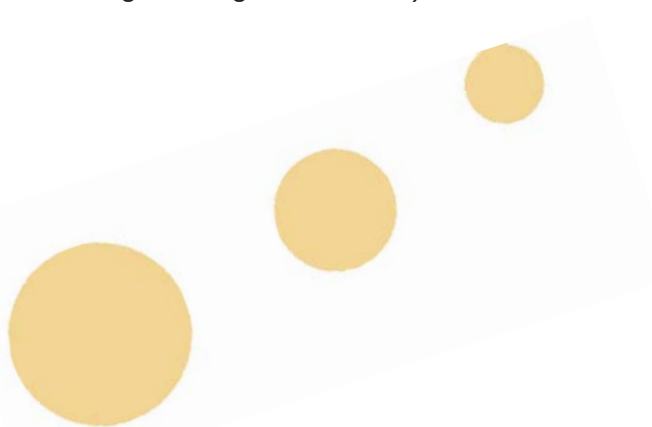
- Die Pädagoginnen und Pädagogen motivieren die Jugendlichen bereits im Vorfeld, Praktika zu absolvieren und unterstützen sie dabei, Stellen zu finden.
Die Wahrscheinlichkeit für eine Ausbildung übernommen zu werden, erhöht sich dadurch deutlich.
- Die pädagogischen Fachkräfte informieren ggf. über den Beruf (Aussichten, Arbeitsbereiche, Gehalt).
- Mit den Jugendlichen werden deren Stärken herausgearbeitet und gemeinsam überprüft, ob diese mit dem Berufsbild übereinstimmen.
- Die Pädagoginnen und Pädagogen schauen sich mit den Jugendlichen die Internetauftritte der Firmen an.
- Sie haben einen intensiven Kontakt zu den Jugendlichen und können diese individuell beraten – auch im Hinblick auf die Überprüfung des Berufswunsches (Ist es wirklich der gewünschte Beruf? Ist es realistisch, sich für diese Ausbildung zu bewerben?).
- Ist die Wahl des Berufes fragwürdig, wird diese Einschätzung mit den Jugendlichen besprochen und es werden andere Berufe oder Alternativen (z.B. weiterführende Schulen) aufgezeigt.

2.3 Was bei einem Bewerbungsschreiben beachtet werden sollte

- Die Jugendlichen können die Bewerbung komplett fertig machen, d.h. sie erhalten auf Wunsch eine Bewerbungsmappe, ein Kuvert, eine Briefmarke, angemessenes Papier (90g/m²) und evtl. ein Bewerbungsfoto.
- Die Jugendlichen werden von einer Mitarbeiterin oder einem Mitarbeiter beim Bewerbungsschreiben kontinuierlich unterstützt und begleitet.
- Die Bewerbung entspricht den Standards. (Die Bewerbungsunterlagen, ab Seite 31)
- Die Standards bei einer E-Mailbewerbung werden ebenfalls berücksichtigt. (Bewerben über das Internet – Fachbegriffe und Kurzerklärungen, ab Seite 40)
- Die Jugendlichen können sich mit ihrer Bewerbung identifizieren.
- Die Bewerbung ist fehlerfrei und gut formuliert.
- Nach dem Vieraugenprinzip liest eine zweite Person die Bewerbung noch einmal gegen.
- Die pädagogischen Fachkräfte achten darauf, dass das Bewerbungsfoto ansprechend ist und dem Anlass entspricht (Qualität, Gesichtsausdruck, Kleidung).
- Sie beraten die Jugendlichen dahingehend, sich nicht fragwürdig im Internet, auf Portalen wie z.B. Facebook oder anderen „Social Network“ Plattformen, darzustellen.
- Sie weisen Jugendliche darauf hin, eine „seriöse“ E-Mailadresse anzugeben.
- Sie stellen für die Jugendlichen, die sie gut kennen und schätzen, ein Empfehlungsschreiben aus.

2.4 Was eine Unterstützung zum Bewerbungsprozess komplett macht

- Die Fachkräfte bieten Telefontrainings für Jugendliche an, da oft der erste Kontakt zur Ausbildungsstelle über dieses Medium läuft. (Anleitung eines Telefontrainings, Seite 42)
- Die Jugendlichen werden gezielt auf ein Bewerbungsgespräch vorbereitet, denn der persönliche Eindruck ist besonders relevant und entscheidend. (Anregungen zum Bewerbungstraining, ab Seite 43)



2.5. Indikatoren für einen erfolgreich durchgeführten Bewerbungsprozess

- Jugendliche werden zu einem Vorstellungsgespräch eingeladen.
- Jugendliche erhalten einen Ausbildungsplatz.
- Jugendliche haben Spaß an der Ausbildung.
- Jugendliche gehen erfolgreich alternative Wege, z.B. FSJ, weiterführende Schulen.
- Jugendliche bringen andere Jugendliche mit, die ebenfalls Bewerbungen schreiben möchten.

3. Die Bewerbungsunterlagen

3.1 Checkliste zur Vorbereitung eines Bewerbungsschreibens

Der folgende Handzettel bietet die Möglichkeit, sich im Vorfeld Gedanken zur Bewerbung zu machen und die nötigen Unterlagen zusammen zu tragen.



Die folgenden Infos musst Du mitbringen, wenn Du eine Bewerbung schreiben möchtest, also mache Dir genaue Gedanken und sei sorgfältig.

- Suche zuerst alle Daten für den Lebenslauf heraus:
 - Wann bist Du auf welche Schule gegangen?
 - Wann hast Du welchen Schulabschluss gemacht bzw. wann wirst Du ihn voraussichtlich absolvieren?
 - Welche Praktika hast Du wann und wo gemacht?
 - Falls Du Ausbildungen oder Festanstellungen hattest, wann und wo waren diese?
- Dann suche die Zeugnisse und Praktikumsbescheinigungen zusammen.
WICHTIG: Die Daten im Lebenslauf müssen mit denen der Zeugnisse übereinstimmen.
- Lies die Stellenausschreibung genau durch und sichte andere Stellenausschreibungen für den Beruf.
Schau auch die Berufsbeschreibung auf der Seite der Arbeitsagentur durch – vor allem die Voraussetzungen, die Du für den Beruf mitbringen musst. Hieraus schreibst Du Dir die zutreffenden Schlüsselwörter heraus.
(= Was will die Stelle von Dir? Was musst Du mitbringen und können?)
- Überlege Dir zu folgenden Fragen eine Antwort:
 - Wie bin ich auf den Beruf gekommen?
 - Was kann und weiß ich schon?
 - Was sind meine Stärken und Fähigkeiten?
 - Welche davon werden genau für diese Stelle gebraucht?
 - Warum möchte ich in diesem Betrieb eine Ausbildung machen?
 - Worauf freue ich mich besonders, wenn ich diese Ausbildungsstelle bekäme?

Eigene Notizen:

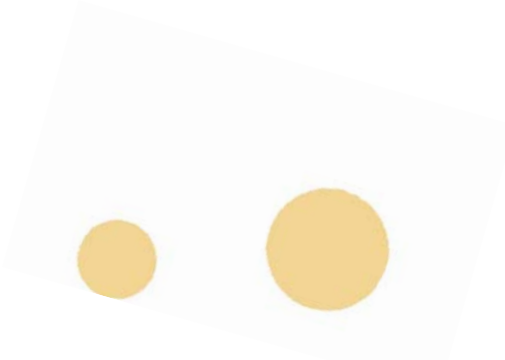


3.2 Allgemeines zur Bewerbungsmappe

Durch die Bewerbungsmappe erhalten die Betriebe einen ersten Eindruck von der Sorgfalt und Ordentlichkeit der Bewerberin oder des Bewerbers. Sämtliche Unterlagen sollten vollständig, sauber und in der richtigen Reihenfolge in einer Klemmappe eingeordnet werden.

3.3 Die Reihenfolge der Bewerbungsunterlagen

1. Anschreiben
2. Deckblatt (wenn gewünscht)
3. Lebenslauf
4. evtl. Arbeitszeugnisse
5. Schul- und Abschlusszeugnisse
6. ggf. Bestätigungen, besser noch Beurteilungen von Praktika oder Nebentätigkeiten (wie z.B. Ferienjobs)
7. Weiterbildungen und Zertifikate



3.4 Der letzte Check vor dem Versenden

- Sind alle Unterlagen vollständig, sauber und ordentlich?
- Ist alles aktuell?
- Zeugnisse liegen in Kopie und nicht im Original bei?
- Ist das aktuelle Datum auf allen Unterlagen?
- Sind das Anschreiben und der Lebenslauf unterschrieben?

Tipps:

- Bewerbungen werden auf dem normalen Postweg verschickt.
- Seiten in der Bewerbungsmappe werden einseitig bedruckt, niemals doppelseitig.
- Innerhalb der gesamten Bewerbung sollte nur eine Schriftart verwendet werden, am besten eine der gängigen (Times, Arial).

3.5 Wenn die Bewerbung unbeantwortet bleibt

Für Betriebe ist das Sichten der Bewerbungsunterlagen sehr arbeitsintensiv. Daher ist es wichtig, beim Warten auf eine Rückantwort etwas Geduld mitzubringen.

Regeln für Rückfragen:

- Nach drei Wochen darf telefonisch nachgefragt werden.
- Wurde gebeten von Rückfragen abzusehen, ist es nach einer Wartezeit von einem Monat erlaubt, nachzutelefonieren.

Tipps:

- Das Anschreiben wird nicht in die Mappe eingeklebt, da es vom Arbeitgeber einbehalten wird.
- Vor dem endgültigen Versenden der Mappe sollten sicherheitshalber alle Seiten für die eigenen Unterlagen kopiert werden, um einen Überblick über die Bewerbungen zu behalten und bei einem Vorstellungsgespräch den genauen Inhalt vor sich liegen zu haben.

4. Das Anschreiben

4.1 Allgemeines zum Anschreiben

Das Anschreiben ist der wichtigste Teil der Bewerbung. Es soll auf den jeweiligen Betrieb zugeschnitten sein und das Interesse an der Stelle deutlich machen. Das Unternehmen verschafft sich mit dem Anschreiben einen ersten Eindruck von den Bewerberinnen und Bewerbern und vergleicht die Stellenanforderungen mit deren Profil. Daher sollte versucht werden, das Anschreiben so zu gestalten, dass es Interesse weckt.

TIPP: Zunächst sollte telefonisch abgeklärt werden, ob es eine Ansprechperson gibt. Im Allgemeinen steht die komplette Adresse in der jeweiligen Stellenanzeige. Unter Umständen kann auch auf der Homepage des Betriebs recherchiert werden.

4.2 Die Formatierung des Bewerbungsschreibens

Ein Anschreiben umfasst eine DIN A4 Seite. Es werden ausschließlich Standardschriftarten verwendet (Arial oder Times). Die Schriftgröße beträgt 12 Punkt. Der Aufbau eines Anschreibens ist auf Seite 34 dargestellt.

4.3 Inhalte des Anschreibens

Beim Anschreiben sind folgende Punkte zu beachten:

- Das Datum richtet sich nach dem Tag, an dem die Bewerbung voraussichtlich verschickt wird.
- Der Einleitungssatz benennt kurz die Stelle, auf die sich beworben wird.

- In der Regel beginnt er mit einer Eröffnung, wie z. B. „Mit großem Interesse habe ich Ihre Stellenanzeige gelesen ...“, oder „In Ihrer Anzeige vom ... in der ... suchen Sie eine/n ...“ oder „Frau/Herr ... hat mich auf eine freie Stelle als ... in Ihrem Betrieb aufmerksam gemacht, und das hat bei mir großes Interesse geweckt.“

- Langweilige Einleitungssätze, wie „Hiermit bewerbe ich mich ...“ sollten vermieden werden.

- Anschließend wird der persönliche Bezug zu der Stelle hergestellt.

- Es kann auch ein vorangegangenes Telefongespräch oder ein E-Mailkontakt erwähnt werden. Dadurch wird Eigeninitiative gezeigt. Die Motivation für genau diese Stelle soll zum Ausdruck gebracht werden.

- Nachfolgend wird auf den persönlichen Werdegang sowie Kenntnisse und Fähigkeiten Bezug genommen. Allerdings nur in knapper Form.

- Kurze und aussagekräftige Sätze sind langen Schachtelsätzen vorzuziehen.

- Sämtliche Interessen, Kenntnisse, Fähigkeiten und Qualifikationen, die für die Stelle von Bedeutung sind, werden kurz erwähnt.

- Der Hauptteil wird mit einem Abschlusssatz beendet. In diesem wird der Wunsch nach einem Vorstellungsgespräch und einem eventuellen Probearbeiten geäußert.

Vorname und Nachname der BewerberInnen
Straße mit Hausnummer
Postleitzahl mit Ort
Telefonnummer mit Vorwahl
wenn möglich E-Mailadresse
(Adresse als Block links oben)

Ort, Datum (rechtsbündig)

} nach drei Zeilenschaltungen folgt die Adresse des Empfängers (als Block links)

Name des Unternehmens (mit Rechtsform (GbR oder GmbH etc.))
Abteilung bzw. Personalverantwortliche/r
Straße, Hausnummer bzw. Postfach
Postleitzahl und Ort

} nach weiteren drei Zeilenschaltungen folgt der Betreff

Bewerbung um eine Ausbildung als ... (oder)

Ihre Annonce vom ... in ...

(Der Betreff ist kurz und präzise formuliert und wird fett gedruckt.)

} vor der Anrede bleiben zwei Zeilen frei

Sehr geehrter Herr ..., (oder) Sehr geehrte Frau ..., (oder)

Sehr geehrte Damen und Herren,

(Nachname der angesprochenen Person einsetzen, anschließend ein Komma setzen, Akademische Titel mit erwähnen. Wenn der / die AnsprechpartnerIn unbekannt ist, „Sehr geehrte Damen und Herren,“ schreiben.)

} nach einer Leerzeile kommt der Anschreibentext

mit großem Interesse habe ich Ihre Stellenanzeige gelesen Aufgrund ... bewerbe ich mich hiermit bei Ihnen.

(Der Einleitungsteil beginnt kleingeschrieben und umfasst einen Absatz von zwei bis drei Sätzen. Danach folgt der Hauptteil, der mit ein bis zwei Abschlusssätzen beendet wird.)

} Hier ist Platz für den Hauptteil

Über eine Einladung zu einem Vorstellungsgespräch freue ich mich.

Gerne bin ich auch zum Probearbeiten bereit.

} nach einer Leerzeile folgt die Grußformel.

Mit freundlichen Grüßen

} Es werden genügend Leerzeilen gesetzt, um ordentlich per Hand zu unterschreiben. Darunter wird der Name noch einmal per Computer getippt.

Vor- und Nachname

} nach ca. drei Leerzeilen kommen die Anlagen

Anlagen

(Die Anlagen werden nur dann aufgelistet, wenn kein Deckblatt vorhanden ist. Ansonsten genügt der Hinweis "Anlagen" unterhalb der Unterschrift.)

5. Das Bewerbungsfoto

- Der erste Blick beim Sichten einer Bewerbung fällt auf das Foto. Es spielt eine entscheidende Rolle und verschafft einen ersten Eindruck über die Bewerberin oder den Bewerber. Daher ist eine gute Qualität und die passende Auswahl des Fotos äußerst wichtig.
- Das Bild ist ein farbiges Portraitfoto, ungefähr in Passbildgröße.
- Das Aussehen auf dem Foto muss dem aktuellen Aussehen entsprechen.
- Die Bewerberin oder der Bewerber sollen auf dem Foto natürlich und freundlich wirken.
- Die Kleidung sollte arbeitsplatzbezogen sein. So bietet sich für Bankkaufleute Anzug und Krawatte an, nicht jedoch bei der Bewerbung um einen Ausbildungsplatz im Handwerk.
- Schmuck und Make-up werden nur dezent verwendet.

Position des Fotos in den Bewerbungsunterlagen

- Das Passbild befindet sich entweder auf dem Deckblatt oder oben rechts auf dem Lebenslauf.
- Zusätzlich sollten auf der Rückseite des Fotos Name und Adresse angegeben sein, für den Fall, dass sich das Bild aus den Bewerbungsunterlagen löst.
- Das Passbild wird angeklebt. Büroklammern sollten nicht verwendet werden. Wenn ein entsprechend guter Drucker verfügbar ist, kann das Foto auch direkt auf die Bewerbungsunterlagen gedruckt werden.

6. Das Deckblatt

- Den Bewerbungsunterlagen kann ein persönliches Deckblatt beigelegt werden.
- Das Deckblatt gehört hinter das Anschreiben und ist damit die erste Seite in der Bewerbungsmappe.
- Auf Verzerrungen sollte verzichtet werden, ebenso auf Symbole. Schriftarten werden sparsam verwendet. Zu viele verschiedene Schriften lassen die Bewerbung unprofessionell erscheinen.
- Ein Beispiel für die Gestaltung eines Deckblatts ist auf der nächsten Seite abgebildet.



Bilder: Giesinger Mädchentreff

Bewerbung

um eine Ausbildung als Koch



Bewerber:

Hans Muster
Musterweg 98
81111 München
Tel.: 0176/ 12345678

Anlagen:

Lebenslauf
Abschlusszeugnis
Empfehlung der Freizeitstätte MUSTER

7. Der Lebenslauf

- Der Lebenslauf informiert lückenlos über den persönlichen und schulischen Werdegang. Er muss klar gegliedert sein, um einen schnellen Überblick zu ermöglichen.
- Der tabellarische Lebenslauf ist am gebräuchlichsten.
- Die Inhalte müssen chronologisch gegliedert werden. Es dürfen keine zeitlichen Lücken entstehen.
- Sämtliche Abschlüsse und Befähigungen müssen durch Kopien belegt werden.
- Der Lebenslauf ist auf den jeweiligen Betrieb und die Tätigkeit zugeschnitten.
- Grundsätzlich ist auf doppelte Formatierungen, wie zum Beispiel „fett“ und „unterstrichen“ zu verzichten. Formatierungen sollten sehr sparsam verwendet werden.
- Oben rechts wird das Bewerbungsfoto angebracht, wenn es nicht bereits auf dem Deckblatt abgebildet ist.

Der tabellarische Lebenslauf

Auf den folgenden Seiten werden zwei Beispiele eines tabellarischen Lebenslaufes vorgestellt.

Es ist wichtig folgende Punkte zu berücksichtigen:

- Angaben, wie „seit 08/2012 arbeitssuchend“, sind zu vermeiden. Stattdessen sollte beschrieben werden, wie die Zeit in der Bewerbungsphase genutzt wurde. Wenn möglich werden die Lücken mit Kursen, Praktika o.ä. aufgefüllt.
- Ist eine Abschlussnote gut, kann sie in den Lebenslauf in Klammern aufgenommen werden, z.B. Qualifizierender Hauptschul- bzw. Mittelschulabschluss (1,3).
- Es ist von Vorteil, Hobbys zu nennen, die für die angestrebte Stelle relevant sind. Inaktive Hobbys, wie z.B. mit Freunden herumhängen, sind zu vermeiden.
- Die Unterschrift ist handschriftlich und gut lesbar. Hiermit wird die Richtigkeit und Aktualität der gemachten Angaben bestätigt.

Lebenslauf

Persönliche Informationen

Name:	Katharina Zadar
Anschrift:	Glückstr. 1 81888 München
Geburtsdatum:	1. April 1997
Geburtsort:	München
Staatsangehörigkeit:	deutsch

Schulbildung

2004 – 2008	Grundschule an der Meisenstraße, München
2008 – 2011	Mittelschule am Starenweg, München
2011 – 2012	Mittelschule am Marsbogen, Regensburg
seit Sept. 2012	Berufsvorbereitungsjahr Hauswirtschaft / Verkauf an der Schule zur Ausbildung, München

Schulabschluss

Juli 2012	erfolgreicher Mittelschulabschluss
Juli 2013	voraussichtlich Qualifizierender Mittelschulabschluss (Prüfung als Externe)

Praktika

Februar 2011	2-wöchiges Praktikum als Bürokauffrau bei Futtermittel Groß, Roggendorf
Juni 2011	1-wöchiges Praktikum als Friseurin im Salon Happy Hair, München
Juni 2012	2-wöchiges Praktikum als Kauffrau im Einzelhandel bei Billig, Filiale am Kaufring, Regensburg
seit Oktober 2012	Mitarbeit im Jugendcafé in der Freizeitstätte Muster

Hobbys

Handball spielen im Verein SC 1899 e.V., Reiten, Musik hören

München, 03.01.2013

lesbare Unterschrift mit Vor- und Nachnamen

Lebenslauf

Name:

Dominik Muster

Anschrift:

Musterstraße 26
81667 München
Tel.: 0176/ 32555761

Geburtsdatum:

10.07.1997

Geburtsort:

München

Familienstand:

ledig

Schulbildung:

2003-2007
2007-2012

Grundschule an der Musterstraße, München
Mittelschule an der Wiesenstraße, München

Schulabschluss:

Juni 2012

Qualifizierender Mittelschulabschluss

Praktika:

Februar 2011

zweiwöchiges Schulpraktikum in der Küche des
Klinikums Schwabing, München

Mai 2011

einwöchiges Schulpraktikum in der Metzgerei
Bichel, München

September 2011

Koch-Workshop zur Berufsorientierung in der
Freizeitstätte MUSTER

Ausbildungsstelle:

seit 2012

Ausbildung zum Koch im Novotel München

EDV Kenntnisse:

Microsoft Word, Microsoft Excel

Hobbys:

Kochen, Inline-Skating, aktives Mitglied in einem
Dartverein



München, den 03. Januar 2013

lesbare Unterschrift mit Vor- und Nachnamen

8. Bewerben über das Internet - Fachbegriffe und Kurzerklärungen

Die Bewerbung über das Internet braucht genau so viel Sorgfalt wie eine Bewerbung per Post.

Mögliche Bewerbungsarten:

- E-Mailbewerbung
- Kurzbewerbung
(Anschreiben und Lebenslauf mit Foto)
- ausführliche Bewerbung
(Anschreiben, Lebenslauf mit Foto und digitalisierte Zeugnisse)
- Bewerbungsformular

8.1 Grundregeln für eine Bewerbung per E-Mail

- Vorher sollte abklärt werden, ob eine Bewerbung per E-mail erwünscht ist.
- Es sollen nur Textmails versendet werden, da diese weniger virenanfällig sind.
- E-Mailadresse:
Sie sollte die folgende oder eine ähnlich seriöse Form aufweisen, wie **vorname.name@domain.de**.
(E-Mailadressen wie hasi@gmx.de oder superman@hotmail.de machen keinen guten Eindruck. Notfalls wird einfach eine zweite Adresse erstellt.)
- Datum:
Jede E-Mail erhält automatisch einen so genannten Datumsstempel, aus dem zu ersehen ist, wann die E-Mail versendet wurde. Daher ist darauf zu achten, dass Datumsangaben im Anschreiben, Lebenslauf und sonstigen Unterlagen übereinstimmen und aktuell sind.

- **Betreff:**

Die E-Mail soll einen aussagekräftigen Betreff haben, wie „Bewerbung als X – Ihre Stellenanzeige in XYZ“ (Kennziffer wenn vorhanden).

- **E-Mailtext:**

Der eigentliche E-Mailtext wird nur dazu genutzt, neben einer freundlichen Anrede kurz mitzuteilen, dass an diese E-Mail die Bewerbung angehängt ist. Es werden Schlüsselwörter beim Verfassen des E-Mailtextes benutzt, die für die angestrebte Tätigkeit wichtig sein könnten. Als Quelle für die Schlüsselwörter kann der Text der Stellenausschreibung, die Homepage oder die Broschüre des Betriebes genutzt werden. Die E-Mail muss schriftlich korrekt sein und klar zeigen, dass eine interessante Bewerbung beigefügt ist. Bei einer Online-Bewerbung ist unbedingt darauf zu achten, dass sich Ton und Stil an die üblichen Gepflogenheiten eines normalen Geschäftsbriefes bzw. einer Bewerbung in Schriftform halten.

TIPP: So kann der Text in der E-Mail aussehen, an die die Bewerbungsunterlagen angehängt werden:

Betreff:

Ihr Stellenangebot als Sekretärin in der Abendzeitung

Sehr geehrte Frau Gabelsberger,

in der Abendzeitung vom 03.01.2013 habe ich Ihr Stellenangebot als Sekretärin gelesen und möchte mich nun gerne um diese interessante Stelle bewerben.

Anbei sende ich Ihnen meine Bewerbungsunterlagen. Für Rückfragen stehe ich Ihnen jederzeit zur Verfügung. Ich freue mich, von Ihnen zu hören.

Mit freundlichen Grüßen

Sonja Muster

- Attachments:

Im Vorfeld wird abgeklärt, ob Attachments (= Anhänge) erwünscht sind. Wenn Dateianhänge angefügt werden, wird an den Schluss der E-mail eine Attachmentliste (Dateinamen mit Kurzbeschreibung des Anhangs) angehängt.

Die Anzahl und Größe der Attachments ist gering zu halten (möglichst nicht größer als 2 MB). Attachments sollen eindeutig beschriftet sein (z.B. Bewerbung_Mustermann.pdf). und nur in den üblichen Dateiformaten angehängt werden (doc, .docx, .txt oder .pdf).

- Attachments werden am besten als pdf-Daten gespeichert. Die Vorteile des pdf-Formats:

Es verkleinert die Datenmengen und kann nicht verändert werden.

- Die Anhänge bestehen aus Anschreiben, Lebenslauf mit Foto und nur den wichtigsten, für die Stelle relevanten Zeugnissen. Am besten werden alle diese Dokumente in einer pdf-Datei zusammengefügt.

- Die fertige E-Mail wird zu Testzwecken zuerst an die eigene Adresse gemailt, ausgedruckt und notfalls korrigiert.

- Vom Empfänger sollten keine Empfangsbestätigungen gefordert werden, da diese lästig sein könnten.

8.2 Grundregeln für eine Bewerbung über ein Online-Formular

Jeder Betrieb hat seine eigenen Online-formulare. Es gibt keine einheitlichen Standards. Im Vorfeld sollte man sich das Formular gut ansehen.

- Die Texte für Freitextfelder werden bereits vor dem Ausfüllen vorformuliert und dann per Copy & Paste in die freien Formularfelder eingesetzt. So wird sichergestellt, dass keine Fehler unterlaufen.

- Das ausgefüllte Formular wird abgespeichert oder es werden Screenshots erstellt. So wird sichergestellt, dass die angegebenen Daten beim Vorstellungsgespräch genau wie in der Bewerbung wiedergegeben werden können.

TIPP: Um einen Screenshot zu erstellen, wird die Taste „Druck“ auf der Tastatur gedrückt. Der aktuell am Bildschirm wiedergegebene Inhalt wird dann als Bild in der Zwischenablage gespeichert. Über den Befehl „Einfügen“ kann dieses in jedem Bildbearbeitungsprogramm geöffnet werden.

- Ein Lebenslauf wird im pdf-Format angehängt, falls der Betrieb diese Möglichkeit anbietet.

Gerade bei Bewerbungen über Online-formulare ist unbedingt auf die Rechtschreibung zu achten: Die Gefahr ist groß, dass sich Flüchtigkeitsfehler einschleichen.

Ist die Bewerbung erst einmal abgesendet (ein Klick!), kann nichts mehr geändert werden.

9. Anleitung zu einem Telefontraining

Oftmals ist es sinnvoll, dass die Jugendlichen bereits vorher telefonisch mit der Ausbildungsstelle in Kontakt treten. Zum einen können vorab Informationen eingeholt werden und zum anderen ist so ein erster persönlicher Kontakt möglich. Verläuft dieses Gespräch freundlich und positiv, steigen die Chancen, auch für ein Vorstellungsgespräch eingeladen zu werden. Daher ist es sehr wichtig, die Jugendlichen auf dieses Telefonat vorzubereiten. Hierzu werden ein paar Tipps aufgeführt, wie diese Unterstützung aussehen könnte:

- Die pädagogischen Fachkräfte recherchieren gemeinsam mit den Jugendlichen, z.B. über das Internet zu dem jeweiligen Betrieb. Es werden Informationen eingeholt, um einen Eindruck von dem Unternehmen zu bekommen.
- Sie überlegen sich mit den Jugendlichen im Vorfeld die wichtigsten Inhalte und Fragen des Gespräches und lassen diese evtl. stichpunktartig aufschreiben.
- Sie üben mit ihnen einige Anfangssätze ein (kurze Vorstellung, Namen nennen und Grund des Anrufes).
- Die Pädagoginnen und Pädagogen sprechen an, dass jugendsprachliche Redewendungen, wie z. B. „kein Plan“ oder „keine Ahnung“, nicht verwendet werden sollen.
- Jugendliche lernen, wichtige Informationen während des Gespräches mitzuschreiben.
- Sie üben, zu fragen, wohin und an welche Adresse die Bewerbung geschickt werden soll.
- Jugendliche werden ermutigt, bei Bedarf noch einmal nachzufragen und sich auch Namen buchstabieren zu lassen.
- Sie studieren einen höflichen Umgangston ein (z.B. danke, bitte, Stimmlage).
- Sollte doch etwas nicht ganz so gut laufen, überlegen sie sich hilfreiche Formulierungen (z.B.: „Entschuldigung, aber ich bin gerade recht nervös ...“).
- Mit den Jugendlichen wird ein Schlusssatz geprobt (z.B. „Vielen Dank für die Informationen. Ich werde dann meine Bewerbung gerne an die von Ihnen genannte Adresse senden. Auf Wiederhören.“).
- Die Jugendlichen spielen das Bewerbungstelefonat in einem Rollenspiel durch. Sie geben eine Selbsteinschätzung ab, die mit dem Feedback der Pädagoginnen oder Pädagogen verglichen wird. Gegebenenfalls wird das Telefonat mehrere Male wiederholt.
- Um die Situation möglichst real erscheinen zu lassen, kann das Übungstelefonat auch mit Mitarbeiterinnen oder Mitarbeitern aus anderen Einrichtungen geführt werden.



Bilder: Giesinger Mädchentreff

10. Anregungen zum Bewerbungstraining

10.1 Allgemeines zum Bewerbungstraining in der Offenen Kinder- und Jugendarbeit

Die Form eines Bewerbungstrainings kann sehr unterschiedlich aussehen. Es können Gruppenkurse oder Einzeltrainings angeboten werden. Oftmals müssen die Pädagoginnen und Pädagogen in der Offenen Kinder- und Jugendarbeit spontan und situativ reagieren, wenn Jugendliche ihnen sehr kurzfristig mitteilen, dass sie z.B. am nächsten Tag ein Bewerbungsgespräch haben. Um in so einem Fall dennoch die wichtigsten Inhalte zu vermitteln, gibt es auf Seite 45 und 46 eine Checkliste, die mit den Jugendlichen gemeinsam durchgesprochen werden kann.

Das folgende Beispiel für ein strukturiertes Bewerbungstraining bietet ebenfalls Anregungen, um ein Bewerbungsgespräch auch adhoc einzustudieren. Wichtig dabei ist, dass die Jugendlichen durch aktives Einüben ihre Erfahrungen sammeln, durch gezielte Reflexion aus Fehlern lernen und sich durch die Möglichkeit der Wiederholung verbessern können.

10.2 Ein Beispiel für ein strukturiertes Bewerbungstraining

Je besser sich die Bewerberinnen oder der Bewerber auf das Vorstellungsgespräch einstellen, desto entspannter sind sie in der realen Situation und desto weniger werden sie mit unerwarteten Momenten konfrontiert.

Vorbereitung:

Um die Jugendlichen gut auf das Gespräch vorzubereiten, bietet die Checkliste auf der Seite 45 / 46 wichtige Anregungen. Mit den Jugendlichen wird einstudiert, **wie** sie zu einem Bewerbungsgespräch kommen sollten

und **was** sie auf bestimmte Fragen antworten könnten.

Die Vorbereitung kann in Kleingruppen oder im Einzelgespräch mit den Jugendlichen stattfinden.

Rollenspiel:

Damit die Jugendlichen die Möglichkeit haben, ihr erlerntes Wissen praktisch auszuprobieren, werden Rollenspiele angeboten. Hier sollte eine „Als-ob-Situation“ geschaffen werden. Das bedeutet, dass der Raum entsprechend eingerichtet ist und alle Beteiligten die für das Gespräch passende Kleidung tragen. Es ist vorteilhaft, wenn die Jugendlichen von Personen interviewt werden, die ihnen unbekannt sind.

Im Netzwerk Fachforum Freizeitstätten kann dies auch im Austausch unter den Einrichtungen stattfinden. Das Vorstellungsgespräch hat einen „Ernstcharakter“ und wird ohne Unterbrechung durchgeführt.

Reflexion:

Der anschließenden Reflexion sollte besondere Beachtung geschenkt werden.

Dazu sind die Selbst- und Fremdeinschätzungsbögen auf den Seiten 47 und 48 sehr dienlich.

Die Selbsteinschätzungsbögen bieten den Jugendlichen einen Rahmen, sich gezielt Gedanken zu ihrem Bewerbungsgespräch zu machen und selbstständig ein Gefühl dafür zu entwickeln, was sie gut gemeistert haben und wo es noch Verbesserungsmöglichkeiten gibt. Mit Hilfe der Fremdeinschätzung durch die Pädagoginnen und Pädagogen können sie ihre eigene Wahrnehmung reflektieren.

Wichtig ist, die Reflexion in einer wertschätzenden Atmosphäre durchzuführen, in der sich die Jugendlichen aufgehoben fühlen und in der eine ehrliche Beurteilung stattfinden kann.

In einem Gruppenkurs besteht zudem die Möglichkeit, dass die anderen Jugendlichen beim Probewerbungsgespräch im Hintergrund mit dabei sind und ebenfalls ein Feedback abgeben. So kann auch von den Erfahrungen der anderen profitiert werden.

In einem Kurs können zusätzlich Videoanalysen durchgeführt werden. Dies hat den Vorteil, dass die Jugendlichen sich selbst sehen können und erfahren, wie sie nach außen wirken.

Wiederholung:

Nach der Reflexion sollten die Jugendlichen das Bewerbungsgespräch wiederholen, um das Besprochene in die Tat umzusetzen und mehr und mehr Sicherheit zu erlangen.

Wichtige Einblicke in das Verhalten und in die Motivation von Arbeitgebern erhalten die Jugendlichen, wenn sie selber einmal in diese Rolle hineinschlüpfen.

So entwickeln sie ein Gespür dafür, wie ihre Verhaltensweisen auf andere wirken.

Ein Feedbackgespräch sollte nach jedem wiederholten Bewerbungsgespräch durchgeführt werden.



Bilder: Giesinger Mädchentreff

10.3 Checkliste, zur Vorbereitung auf das Bewerbungsgespräch



- Lies Dir Deine Bewerbungsunterlagen noch einmal durch, denn Deine Antworten im Gespräch müssen mit den Aussagen aus Deinem Schreiben übereinstimmen.
- Erkundige Dich, wie Du mit öffentlichen Verkehrsmitteln zum Betrieb kommst und wie lange die Fahrt dauert (www.mvv-muenchen.de). Sei unbedingt pünktlich!!!
- Iss und trink vor dem Vorstellungsgespräch nicht zu viel und nicht zu wenig, d.h. beachte, dass Du nicht übersättigt und müde bist, aber geh auch nicht hungrig zum Gespräch.
- Schreib die Adresse, den Namen und die Telefonnummer auf und nimm Deine Bewerbungsunterlagen und Dein Einladungsschreiben mit.
- Achte darauf, dass Deine Kleidung und Dein Äußeres entsprechend dem Anlass ausgewählt sind (z.B. ordentliche und gebügelte Kleidung, keine Nikotinfahne, dezente Schminke, achte auf Deine Hygiene, Handy aus, kein Kaugummi ...).
- Mach Dir Gedanken zur Anfangssituation:
Klopfe an und warte bis Du hereingerufen wirst. Begrüße alle anwesenden Personen freundlich und formuliere Dein Anliegen (z.B. „Guten Tag mein Name ist Ich hatte mit Frau ... ein Vorstellungsgespräch um ... Uhr vereinbart.“). Achte auf einen angenehmen Händedruck und warte, bis Dir ein Platz angeboten wird.

Finde zu folgenden Fragen eine gute Antwort:

- Was wissen Sie bereits über unseren Betrieb? Was zeichnet unseren Betrieb besonders aus?
- Woher haben Sie erfahren, dass wir ausbilden?
- Wie sind Sie gerade auf diesen Beruf gekommen? Wie stellen Sie sich Ihr Tätigkeitsfeld vor? Wie haben Sie sich über den Beruf informiert?
- Was möchten Sie gerne über sich selbst erzählen?
Überleg Dir im Vorfeld: Was gibt es Positives zu berichten? Bist Du in einem Verein? Bist Du evtl. Klassensprecherin oder Klassensprecher? Welche Praktika hast Du gemacht? Kannst Du über eine gute Schullaufbahn berichten? Welche „aktiven“ Hobbys hast Du? Gibt es soziale Aufgaben, die Du übernimmst? (z.B. auf die kleinen Geschwister aufpassen).
- Warum bewerben Sie sich ausgerechnet auf diese Stelle?
- Warum glauben Sie, dass gerade dieser Beruf zu Ihnen passt?
- Was können Sie besonders gut? Welche Fähigkeiten haben Sie? Wo liegen Ihre Schwächen? Was qualifiziert Sie für diese Stelle?
(Achtung: Deine Aussagen müssen mit Deinen Aussagen aus Deinem Bewerbungsschreiben zusammen passen. Deine Fähigkeiten sollten einen Bezug zu der Stelle und zu dem Beruf haben.)

- Wie geht oder ging es Ihnen in der Schule?
(Lieblingsfächer, Wahlfächer, Stellungnahmen zu Deinen Noten und Bemerkungen in Deinen Zeugnissen, Aufgaben im Praktikum)

Falls folgende Aussagen auf Dich zutreffen, musst Du auch dafür eine Antwort parat haben:

- Warum ist Ihnen gekündigt worden? bzw. Warum haben Sie gekündigt?
- Warum haben Sie so häufig die Stelle gewechselt?
- Erklären Sie bitte Ihre Lücken im Lebenslauf.
- Erklären Sie bitte Ihre schlechten Zeugnisse/ schlechten Schulnoten.

Wie wirst Du Dich beim Gespräch verhalten?

- Sei nicht stumm wie ein Fisch, rede aber auch nicht die ganze Zeit.
- Halte Blickkontakt
- setze Dich aufrecht hin
- verwende keine Jugendsprache (z.B. „keine Ahnung“, „krass Mann“)
- Rede nicht ins Wort
- sprich deutlich, zeige Dich interessiert, ...

Welche Fragen hast Du an den Betrieb?

- Fragen zeigen, dass Du interessiert bist.
- Frage auch nach, wenn Du etwas nicht verstanden hast.
- Überlege Dir im Vorfeld, welche Fragen Du stellen möchtest.

Beachte bei der Verabschiedung folgende Punkte:

- Bedanke Dich für das Gespräch.
- Denk daran, dass die Prüfungssituation erst zu Ende ist, wenn Du die Firma verlassen hast und nicht, wenn Du z.B. noch in die Kantine eingeladen wirst!

Eigene Notizen:



10.4 Selbst- und Fremdeinschätzungsbögen zur Reflexion des Bewerbungsgespräches im Rollenspiel

	1 trifft gar nicht zu	2	3 trifft mittel- mäßig zu	4	5 trifft voll zu
Alle Inhalte meiner Bewerbungsunterlagen hatte ich im Kopf					
Alle Unterlagen hatte ich vollständig mitgenommen					
Ich habe gut hergefunden und bin pünktlich erschienen					
Ich konnte Blickkontakt halten					
Meine Kleidung/ Äußeres waren angemessen					
Ich hatte ein gepflegtes und sauberes Auftreten					
Die Anfangssituation habe ich gut gemeistert					
Mein Händedruck war angenehm					
Ich habe laut und deutlich gesprochen					
Ich habe die richtigen Worte gefunden und angemessen viel geredet					
Ich habe keine Jugendsprache verwendet					
Meine Körperhaltung war aufgeschlossen und offen					

	1 trifft gar nicht zu	2	3 trifft mittel- mäßig zu	4	5 trifft voll zu
Ich war freundlich und höflich					
Ich konnte mich gut darstellen					
Meine eigenen Fragen waren gut formuliert					
Meine Fragen wurden beantwortet					
Ich habe alles verstanden					
Die Verabschiedung ist gut gelaufen					
Ich habe einen guten Gesamt- eindruck hinterlassen					
Ich bin zufrieden mit meinem Bewerbungsgespräch					

ICH HABE PASSENDE ANTWORTEN GEFUNDEN ...	1 trifft gar nicht zu	2	3 trifft mittel- mäßig zu	4	5 trifft voll zu	Frage wurde nicht gestellt
zu Fragen rund um den Beruf						
zu meiner Eigendarstellung						
zur Wahl dieser Stelle						
zu meinem Berufswunsch						
zu meinen Fähigkeiten/Schwächen						
zu Schulfragen						
zu den Lücken im Lebenslauf						
zu schlechten Zeugnissen/ Noten						
zur Kündigung						
zum häufigem Stellenwechsel						

Weiterführende Adressen / Quellenverzeichnis

Die folgenden Adressen haben nicht den Anspruch auf Vollständigkeit. Diese Liste ist eine aus der Praxis entstandene Sammlung von Adressen und dient als Unterstützung bei der Suche nach Ausbildungsplätzen und Beratungsangeboten.

Trotz sorgfältiger Kontrolle übernehmen wir keine Haftung für die Inhalte der aufgeführten Webseiten. Die Verantwortung liegt ausschliesslich bei deren Betreibern.

Auf der Suche nach einem Ausbildungs- und Arbeitsplatz

- **Agentur für Arbeit München**

Postanschrift: Agentur für Arbeit München • 80304 München

Besucheradresse: Kapuzinerstr. 26 • 80337 München • www.arbeitsagentur.de

- **Last-Minute-Börse für Ausbildungsplätze**

Hotline: 01801 55 51 11 • Externes Büro: 089 126 123 37

- **Vermittlung in noch offene Stellen**

- **Aubi-plus**

www.aubi-plus.de

- **Karriereportal, bringt Suchende und Anbietende zusammen. Kostenfreie Registrierung erforderlich. Angebots- und Nachfrageprofil werden abgeglichen**

- **Ausbildungsoffensive Bayern**

www.ausbildungsoffensive-bayern.de

- **Lehrstellenbörse und Informationen zu Metall- und Elektroberufen**

- **Ausbildungsvermittlung Schülerkarriere**

Tel 07042 14 599 • www.abizubi.de

- **Informationen zu Ausbildungsberufen. Azubis können sich bei Schülerkarriere finden lassen und dadurch Jobanfragen von Unternehmen erhalten**

- **Azubitage**

www.azubitage.de

- **Ausbildungsangebote und Messetermine**

- **AZUBIYO**

www.azubiyo.de

- **Mit Profil-, Stärken- u. Arbeitsbedingungstests; zu dem Profil passende Ausbildungs- und duale Studienplätze.**

- **Bauindustrie**

www.bauindustrie-bayern.de

- **Unter dem Punkt: „Bildung“ findet sich eine Liste von Ausbildungsberufen und eine Ausbildungsplatzbörse**

- **Handwerkskammer für München und Oberbayern**

Max-Joseph-Straße 4 • 80333 München
Tel 089 51 19-0 • www.hwk-muenchen.de

Lehrstellenbörse für Handwerksberufe. Auch Ausbildungsberatung mit angegebenen Beraterinnen und Beratern.

- **IHK Industrie- und Handelskammer**

www.ihk-lehrstellenboerse.de

Bundesweite Suche

- **Innungen**

„Innungen Bayern“ in die Suchmaschine eingeben

Auflistung sämtlicher Innungen. Die meisten haben eine Ausbildungs- und Jobbörse

- **Jobstairs**

www.jobstairs.de

**Karriereportal, bringt Suchende und Anbietende zusammen. Kostenfreie Registrierung erforderlich. Angebots- und Nachfrageprofil werden abgeglichen
Hier sind viele deutsche Großunternehmen zu finden**

- **meinestadt**

www.meinestadt.de/muenchen

Ausbildungs- und Stellenangebote

- **Stadtwerke München Ausbildungszentrum**

Hans-Preißinger-Straße 16 • 81379 München
Tel 089 23 61-54 02 • www.swm.de/ausbildung

Ausbildungs- und Stellenangebote

Alternativen zur Ausbildung

- **Bundesfreiwilligendienst**

www.bundesfreiwilligendienst.de

Auflistung der Anbieter und Informationen über den Bundesfreiwilligendienst

- **Freiwilliges ökologisches Jahr**

www.foej.de

Auflistung der Anbieter und Informationen über das freiwillige ökologische Jahr

- **Freiwilliges Soziales Jahr**

www.fsj.bayern.de

Auflistung der Anbieter und Informationen über das freiwillige soziale Jahr

Beratungsangebote

- **azuro - Ausbildungs- & Zukunftsbüro**

Paul-Heyse-Str.22 • 80336 München

Tel 089 51 41 06 35 • www.azuro-muenchen.de

Allumfassende Beratungsseite zu nahezu allen Themen, wie z.B. Ausbildung, berufsvorbereitende Maßnahmen, Schulen u.v.m.

- **Berufsinformationszentrum München**

Kapuzinerstraße 30 • 80337 München

Tel 089 51 54-61 82 • www.arbeitsagentur.de

Berufsberatung

- **Berufsschule für Rechts- und Verwaltungsberufe**

Astrid-Lindgren-Str. 1 • 81829 München

Tel 089 233 417 50 • www.bs-recht.musin.de

Darstellung der Ausbildungsberufe

- **Berufsschule zur Berufsvorbereitung**

Bogenhauser Kirchplatz 3 • 81657 München

Tel 089 99 89 13-0 • www.boki.musin.de

Verschiedene Berufsvorbereitungsjahre (BVJ) bei bestehender Berufsschulpflicht

- **Deutscher Gewerkschaftsbund Jugend**

www.dgb-jugend.de

Beratung zu Rechte, Pflichten, Ausbildungsberufe u.v.m.

- **IHK Industrie- und Handelskammer**

IHK für München und Oberbayern • 80323 München

Hausanschrift: Balanstraße 55-59 • 81541 München

Tel 089 51 16-11 50 • www.muenchen.ihk.de

Ausbildungsberatung, Ausbildungsprüfungen

- **JAL - Jugendberatung Arbeitsstellen-und Lehrstellensuche**

Neuherbergstraße 104 • 80937 München

Tel 089 189 17 96-40

www.diakonie-hasenberg.de/arbeitswelt/beratung/jugendberatung-jal-hasenberg.html

Jugendberatungsstelle der Schul- und berufsbezogenen Sozialarbeit

- **JAPS Jugend-Arbeit-Perspektiven**

Paul-Heyse-Straße 22 • 80336 München

Tel 089 514 106-71 • www.japs-muenchen.de/

Beratung und Begleitung beim Übergang Schule – Beruf, Bewerbungshilfen

- **Joblinge gemeinnützige AG München**

Leopoldstraße 74 • 80802 München

Tel 089 20 313 727 • www.joblinge.de

Für Jugendliche, die als ausbildungs- oder arbeitssuchend gemeldet und unter 25 Jahren sind.

- **Jugendinformationszentrum München**

Herzogspitalstraße 24 • 80338 München

Tel 089 550 521 50 • www.jiz-muenchen.de

Beratungsangebote jeglicher Art, weiterführende Kontaktadressen

- **Schul- und Weiterbildungsberatung der LHS München,
Referat für Bildung und Sport**

Schwanthalerstraße 40 • 80336 München

Tel 089 233 833 00 • www.muenchen.de/bildungsberatung

Schul- und Weiterbildungsberatung

- **Staatliche Schulberatung für München Stadt und Landkreis**

Pündterplatz 5 • 80803 München

Tel 089 383 849-50 • www.schulberatung.bayern.de

Beratung bei Schulproblemen jeglicher Art und Ausbildungsberatung

- **U25 Team Landeshauptstadt München - Referat für Bildung und Sport**

Bayerstr. 28 • 80335 München

www.u25.muc.kobis.de

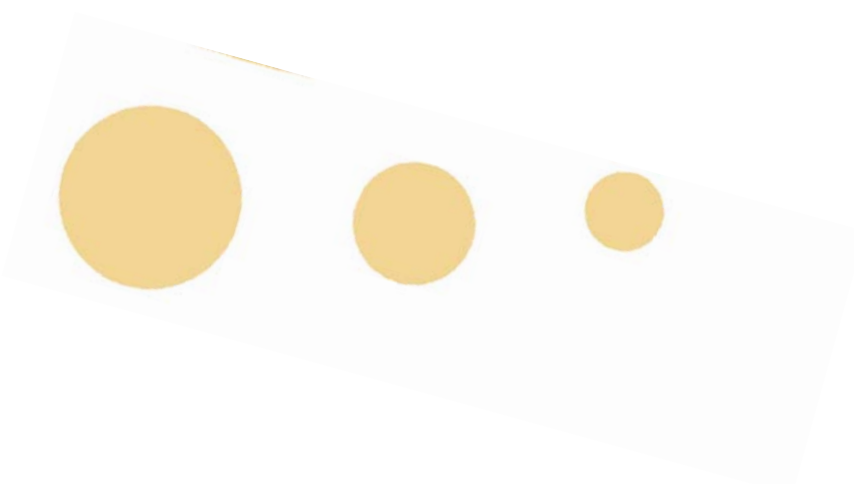
Broschüre zum Downloaden. Unterstützung und Förderung junger Menschen bei der Integration in Ausbildung und Arbeit

- **ÜSA – Übergang Schule – Arbeitswelt (Beratungsstelle der MVHS)**

Die Adressen und Telefonnummern sind nach Stadtteilen gegliedert und auf der folgenden Webseite zu finden:

www.mvhs.de/Grundbildung_und_Schulabschluesse--1930.htm

Schulabschlüsse nachholen, Beratung im Bereich Übergang - Arbeitswelt



INPUT MATERIALIEN

In der Reihe der INPUT-Materialien sind u.a. folgende Bände erschienen:

Materialien 6

Zukunftswerkstatt Spielen jetzt und in der Zukunft

■ Zukunftswerkstatt: Ziviler Ungehorsam mit Methode – Das Testament des Professor Robert Jungk (Daniel Wiener) ■ Ergebnisse der Zukunftswerkstatt „Spielen jetzt und in der Zukunft“

(1994/Preis EUR 5,-)

Materialien 7

Innovative Konzepte in der Kinder- und Jugendarbeit

■ Multikulturelles Jugendzentrum – Konzept für eine multikulturelle Freizeitstätte (Initiativgruppe Initiative Gruppe Interkulturelle Begegnung und Bildung e.V.) ■ FestSpielHaus – Konzept für eine Jugendkulturarbeit (Kobold e.V.) ■ Boomerang – Konzept für ein Spielhaus, Spielbus und Jugendcafé (AG Buhlstr. e.V.)

(1995 / Preis EUR 8,-)

Materialien 8

Rahmenkonzept für den Verbund der Jugendcafés

■ Bedarf ■ Rahmenziel für das Jugendcafé ■ Zielgruppen ■ Produkte und Leistungen des Jugendcafés ■ Ressourcen ■ Rechtliche Rahmenbedingungen ■ Kooperation und Vernetzung

■ Qualitäts- und Zielerreichungskontrolle

(1996 / Preis EUR 5,-)

Materialien 9

Selbstevaluation in der Kinder- und Jugendarbeit

■ Einführung ■ Hintergründe und Bezüge des Evaluationsprojekts ■ Darstellung der einzelnen Teilprojekte ■ Zwischenauswertung des Evaluationsprojekts ■ Evaluation der Evaluation ■ Bericht aus der Projektsteuerungsgruppe ■ Zur Bedeutung von Evaluationszielen und -methoden

■ Empfehlungen zur Selbstevaluation

(1998 / Preis EUR 8,-)

Materialien 10

Wenn es Spaß macht, ist es ein Erfolg – Erprobte Methoden von Münchner Jungenarbeitern

■ Kleine, aber feine Sammlung von real erfolgreichen Spielen und Übungen mit Jungen und jungen Männern. Einzelne Jungenarbeiter beschreiben ihre Lieblingsmethoden und die damit verbundenen Erfahrungswerte. – Zur Nachahmung empfohlen!

(2002 / Preis EUR 10,-)

Materialien 11

Bildung und Lebenskompetenz in der Offenen Kinder- und Jugendarbeit

■ Leitsätze zum Bildungsansatz ■ Hintergründe ■ Zum Projekt ■ Evaluationsmatrix zur Selbst- und Sozialkompetenz

■ Exemplarische Berichte zur Vermittlung von Schlüsselqualifikationen ■ Wegweiser für den Nachweis von Bildungswirkungen

■ Das Memo-Spiel mit den Leitsätzen zum Bildungsansatz

(2004 / Preis EUR 12,- einschl. Memo-Spiel)

NEU - der vorliegende Band::

Materialien 12

Sozialkompetenzen

Der Schlüssel zum Berufseinstieg

(2013 / Preis EUR 0,-)

Die Materialien können zum jeweiligen Preis zuzüglich Versandkosten bezogen werden beim

Institut für Innovation in Praxis
und Theorie e.V. (INPUT)
Sandstraße 41, 80335 München,
Tel. (089)29160463, Fax (089)2913445
E-Mail: sekretariat@inputseminare.de



